

# POLIZEI

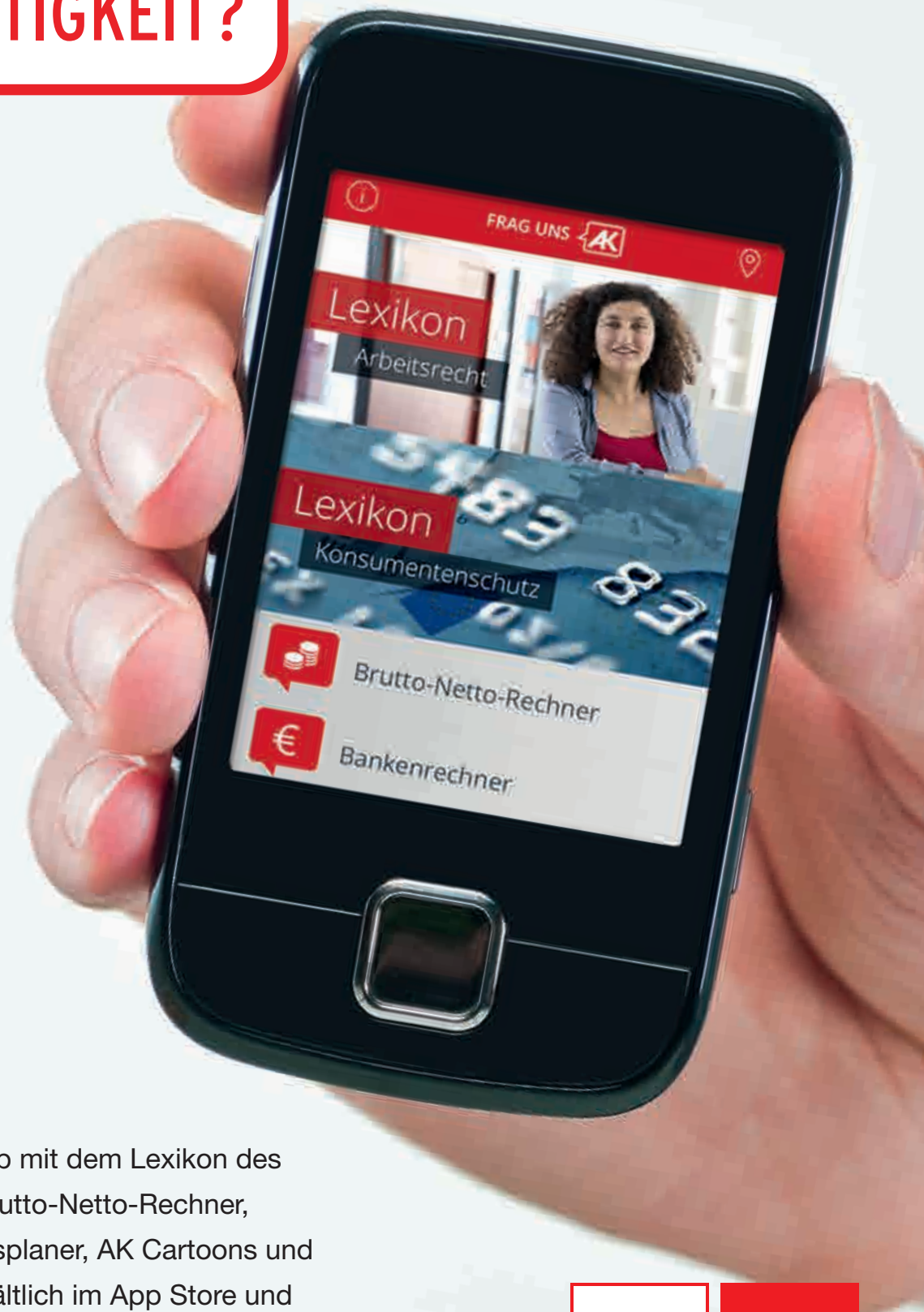
# aktuell

das magazin  
für die exekutive



Populismus .....	4
Gehaltsabschluss für 2017 .....	14
Jahrzehnte an der Spitze .....	16

WER SORGT FÜR  
GERECHTIGKEIT?



**Frag uns.** Die AK App mit dem Lexikon des Arbeitsrechts, mit Brutto-Netto-Rechner, Zeitspeicher, Urlaubsplaner, AK Cartoons und mehr. Kostenlos erhältlich im App Store und Google play.

[apps.arbeiterkammer.at](https://apps.arbeiterkammer.at)



GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

# Inhalt

## AUS MEINER SICHT ...

Populismus ..... 4

## ZENTRAL AUSSCHUSS

Antrag auf Anpassung der systemisier-  
ten und dienstbaren Personalstände  
auf den Basisdienststellen ..... 6

Antrag auf Anschaffung von  
ballistischen Helmvisieren ..... 7

Antrag auf direkte Verrechnung der  
Nächtigungs- und Verpflegungskosten  
durch die Dienstbehörde ..... 8

Notruf - Eine Leitstelle  
pro Bundesland ..... 9

Empfehlungen im Umgang mit  
staatsfeindlichen Verbindungen ..... 9

GEMEINSAM SICHER oder  
EINSAM UNSICHER? ..... 10

## POLIZEI GEWERKSCHAFT

17. Bundeskongress der GÖD ..... 12

Gehaltsabschluss für 2017 ..... 14

Jahrzehnte an der Spitze ..... 16

## JUSTIZWACHE

Schwerarbeiterpension für die JW –  
warum ist dieser Weg so steinig? .... 18

## FRAUEN

Karenz und Teilzeitarbeit reißen Löcher  
in die Frauenpensionen ..... 20

## MELDUNGEN

Polizei International ..... 22

Sieht so Demokratie aus? ..... 26

44 neue Polizisten für Wien ..... 26

Den Traumberuf gefunden ..... 27

Gleichbehandlung professionell  
wahrnehmen ..... 28

Sicherheitsakademie - Bachelor-Studi-  
engang „Polizeiliche Führung“ abge-  
schlossen ..... 28

Flugpolizei - Neue „Flight  
Operatoren“ ..... 29

See- und Stromdienst in Wien hat neue  
SchiffsführerInnen ..... 29

FSG-Herbstfest SPK Meidling ..... 30

„Heimat, warum musste ich dich  
verlassen?“ Ungarnaufstand 1956 –  
Zeitzeugen erzählen ..... 31

## VORHANG

Wir bitten vor den Vorhang! ..... 33

## SPORT

Fünf Medaillen für Polizisten ..... 38

Gerald Reiter: Europameister  
im Pistolenschießen ..... 38

Melanie Klaffner: Beste Polizeisportlerin  
in Europa ..... 40

Viermal Bronze für  
Österreichs Polizisten ..... 40

Staatsmeistertitel für Polizisten ..... 40

## SERVICE

Pensionsberechnung ..... 42



17. Bundeskongress der GÖD ..... 12



Jahrzehnte an der Spitze ..... 16



Flugpolizei - Neue „Flight  
Operatoren“ ..... 29

Redaktionsschluss: 30. November 2016

**IMPRESSUM Herausgeber** Verein zur Förderung des Klub der Exekutive, 1010 Wien, Herrngasse 7 **Redaktion und Anzeigenrepräsentanz** Herbert Leisser, 1010 Wien, Herrngasse 7, Tel.: (01) 531-26/3737 **Fotos** DOKU-Gruppe der BPD Wien, **Titelbild** Arnd Oetting **Gestaltung, Satz und Layout** eon.at, 1090 Wien, Roßauer Lände 33/21, Tel.: (01) 319 62 20-0, Fax: DW - 8 **Druck** agensketterl Druckerei GmbH, 3001 Mauerbach. Die Meinung der Verfasser der Artikel muss nicht mit jener des Herausgebers übereinstimmen. Auszüge nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet. <http://www.polizeigewerkschaft-fsg.at>



**Hermann Greylinger**

Tel. 531-26/3772

## Populismus

**„Spätestens seit dem Ausgang des Brexit-Referendums in Großbritannien und den US-Wahlen sind wir auch mit den „Erfolgen“ dieses Phänomens konfrontiert. Nicht zu Unrecht meinen viele, dass wir in einer Zeitenwende angekommen sind, es ist das Zeitalter der rechten Politik und damit eng verbunden der Populisten. Warum? Weil die Politik, die deswegen bald Geschichte sein könnte, einen großen Fehler gemacht hat: „Sie hat ganz einfach auf die breite Masse vergessen“! Dass diese Leute gerade jetzt auf diese Populisten hören, die ihnen „das Blaue vom Himmel“ versprechen, ist nicht weiter verwunderlich. Aber das Erwachen wird natürlich fürchterlich sein.....**

### Werte Kolleginnen und Kollegen!

**Was bedeutet eigentlich der Begriff?** Dem Begriff Populismus werden von den Sozialwissenschaftlern mehrere Phänomene zugeordnet. Einerseits handelt es sich um ein unspezifisches Schlagwort, teils auch um einen spezifischen Politikstil, eine Form der politischen Rhetorik bzw. Strategie zum Machterwerb; andererseits wird Populismus in der Forschung auch als Teil verschiedener Ideologien eingestuft. In der politischen Debatte ist Populismus oder populistisch ein häufiger Vorwurf, den sich Vertreter unterschiedlicher Richtungen gegen-

seitig machen, wenn sie die Aussagen der Gegenrichtung für populär, aber nachteilig halten. Populismus ist häufig geprägt von der Ablehnung von Machteliten und einigen Institutionen, Antintellectualismus, einem scheinbar unpolitischen Auftreten, Berufung auf den „gesunden Menschenverstand“ und die „Stimme des Volkes“. Populismus betont häufig den Gegensatz zwischen dem „Volk“ und der „Elite“ und nimmt dabei in Anspruch, auf der Seite des „einfachen Volkes“ zu stehen. Populismus hat kein bestimmtes, eigenes Wertesystem. Er kann daher mit ganz unterschiedlichen politischen Richtungen und Zielsetzungen einhergehen. Oft ist er Stilmittel von Protestparteien und -politikern, oder auch von sozialen Bewegungen. Als eine Ursache für populistische Tendenzen gilt u. a. eine fehlende Bürgernähe und eine große Distanz zwischen den Interessen und der Sprache einer Gemeinschaft und denen der Regierenden bzw. des Establishments.

### Was kann man dagegen tun?

Die einen sind skeptisch und meinen, dass die Politik nach ihrem Wesen nach mehr reagiert als agiert. Was sich auswirken würde, ist Bildung, Bildung, Bildung, das ist aber ein Langzeitprogramm. Andere wiederum haben gleich mehrere Ratschläge parat: Ehrliche und offene Kommunikation, was schief läuft ansprechen, Bedrohungsbilder nicht wegschieben, Fragen beantworten. Keine Beruhigungspillen verabreichen,

die ohnehin nicht wirken. Erreichbare Ziele setzen, nicht vorgeben, dass man Probleme lösen kann, von denen man weiß, dass sie nicht lösbar sind, das erhöht den Vertrauensverlust. Wichtig ist es auch, die Konfrontation mit den Populisten aufzunehmen, aber nicht in deren (schlechten) Stil zu verfallen. Wie sagte Michelle Obama: „When they go low, we go high“, frei übersetzt, „Wenn sie primitiv werden, wir bleiben anspruchsvoll“! Man darf sich eben nicht dem aggressiven Niveau anpassen. Politikwissenschaftler Fritz Plasser sagt: „Es zahlt sich aus, durchzuhalten. Populisten sind in der Regel wenig enttäuschungsresistent und oft persönlich beleidigt, wenn etwas nicht gleich funktioniert. Das führt zu deren Entzauberung“. Ganz generell warnt Plasser davor, angesichts der Populismuswelle klein beizugehen: „Es wäre falsch zu sagen, jetzt kommt eben ein Zeitalter des Populismus, darum werden wir alle Populisten und sagen und tun Dinge, die wir eigentlich für falsch halten. Das wäre nämlich höchst verantwortungslos und nicht ehrenvoll. Man muss aufrecht und selbstbewusst zu dem stehen, was man für richtig hält“. Die Ernsthaftigkeit dieser Thematik zeigt sich auch daran, welche arrierte Persönlichkeiten sich zu Wort melden. So sagte der legendäre Journalist Hugo Portisch in einem Interview: „Die Tendenz ist überall, Politiker, die sich gegen alles stellen, alles infrage stellen, pöbeln und lügen. Daher muss man für die Demokratie immer wie-

der in den Ring steigen. Man darf nicht zuschauen, wie die Populisten trotz fleghaften Verhaltens auf dem Siegeszug sind“. Passend zur Vorweihnachtszeit fällt mir da eine Passage aus der Bergpredigt ein, in der Gott seinen Sohn warnend zu den Menschen sprechen ließ: „Hütet euch vor den falschen Propheten; sie kommen zu euch wie die Schafe, in Wirklichkeit sind sie reißende Wölfe“.

### Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Das Schüren negativer Stimmung und das nicht erfüllen können von Erwartungen sind die eine Seite, verantwortungsvolle Politik die andere. Die Menschen driften immer mehr zu radikalen Ansichten, besinnen wir uns doch auf die Menschlichkeit und das Miteinander. Alles, wofür unsere Großeltern, Mütter, Väter und wir gekämpft haben und weiter kämpfen müssen, nämlich Frieden, Freiheit und Menschenrechte, gehen mit Radikalismus verloren. In diesem Sinne wünsche ich euch und euren Angehörigen und Freunden eine besinnliche Adventzeit, ein frohes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und nur das Beste für das Jahr 2017!

Hermann Greylinger  
Vors.-Stv. der  
Polizeigewerkschaft

Daumen hoch ...



... gegen Handverletzungen!

Bezahlte Anzeige



## Hände gut, alles gut!

Handverletzungen sind die häufigste Folge von Unfällen – fast jeder zweite Arbeitsunfall betrifft die Hand. Dabei könnten viele von ihnen vermieden werden! Es gibt viele Möglichkeiten, das Unfallrisiko zu senken: Die Einhaltung der erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen sowie höchste Konzentration bei jedem Handgriff stehen dabei an erster Stelle!



Eine Initiative der AUVA für mehr Sicherheit und Gesundheit.

[www.haendegut-allesgut.at](http://www.haendegut-allesgut.at)



**Hermann WALLY**  
☎ 01/53-126/3683



**Hermann GREYLINGER**  
☎ 01/53-126/3772

ZENTRALAUSSCHUSS  
*aktuell*



**Walter Haspl**  
☎ 01/53-126/3455



**Franz FICHTINGER**  
☎ 01/53-126/3737

# Antrag auf Anpassung der systemisierten und dienstbaren Personalstände auf den Basisdienststellen

## Information des Dienstgebers

Vorhandene Divergenzen zwischen den systemisierten und dienstbaren Personalständen auf Polizeiinspektion resultieren aus verschiedensten Faktoren und Rahmenbedingungen. Nicht nur die genannten Errungenschaften der Gewerkschaft wie beispielsweise Karenzurlaub, Mutterschutz und Sabbatical spielen dabei eine Rolle, auch Krankenstände, Kuraufenthalte, Dienstzuweisungen zu Ausbildungszwecken, Sondereinheiten oder aufgrund dienstlicher Notwendigkeit, bis hin zu schwierigen Besetzungsrahmenbedingungen sollten hier nicht unerwähnt bleiben.

Das Gesamtausmaß der Wirkungsfaktoren lässt erkennen, dass gewisse Divergenzen zwischen Soll- Ist- und Dienst-



baren Ständen systembedingt und unvermeidbar sind. Natürlich muss es jedoch Bedürfnis und ständiges Ziel bleiben, den tatsächlichen Personalstand so weit wie möglich an den systemisierten Stand der Exekutivplanstellen heranzuführen. Es besteht aktuell kein Bedarf der geforderten umgehenden Überprüfung und Anpassung

der systemisierten und dienstbaren Personalstände, im bundesweiten Ausmaß wurde dies erst kürzlich innerhalb der Dienststellenstrukturanpassung 2014 durchgeführt. Zudem handelt es sich hierbei um eine essentielle Aufgabenstellung der Landespolizeidirektionen, fortwährend die eigenen Personalstände und Be-

darfe im eigenen Zuständigkeitsbereich zu prüfen, um selbstständig entsprechende Ausgleichsmaßnahmen zu setzen.

Beispielsweise sind innerhalb der Zuständigkeitsbereiche der Bezirks- und Stadtpolizeikommanden die Kommandanten selbst befugt dienststellenübergreifende Dienstzuteilungen vorzunehmen. Darüber hinaus können bei Bedarf von jedem Bezirks- oder Stadtpolizeikommando diesbezügliche Anträge an die Landespolizeidirektionen gestellt werden. Nach entsprechender Bedarfsprüfung erfolgt die erforderliche Personalzuteilung entweder bezirksübergreifend durch die Landespolizeidirektion oder landesübergreifend nach Be-

fassung des Bundesministeriums für Inneres.

Natürlich wird fortwährend an neuen organisatorischen Ausgleichsmaßnahmen gearbeitet, um auch in Zeiten der erhöhten Exekutivbelastung sowohl die thematisierten Divergenzen möglichst gering zu

halten, als auch die geforderte Präsenz und Grundversorgung zu jedem Zeitpunkt bestmöglich sicherzustellen.

Neben den bereits bekannten organisatorischen Umsetzungen im Sinne eines Belastungsausgleichs, beispielsweise die „Aufnahme- Flexi-

und Karenzpools“ stellt die wohl aktuellste Ausgleichsmaßnahme die neue Personaloffensive bis 2020, samt den neuen VB/S-AGM Kräften mit verkürzter 6monatiger Grundausbildung (speziell in fremden- und grenzpolizeilichen Angelegenheiten) dar. Durch die in diesem Zusam-

menhang künftig zur Verfügung stehenden zusätzlichen Exekutivbediensteten wird daher den Bestrebungen des BM.I, die einzelnen Dienststellen und Organisationseinheiten der Bundespolizei bestmöglich mit zusätzlichem Personal auszustatten, Rechnung getragen. ■

## Antrag auf Anschaffung von ballistischen Helmvisieren

### Anfragebeantwortung durch den Dienstgeber

**D**er Ausstattung der Einsatzkräfte mit optimaler Schutzausrüstung, deren Anforderungen unter Berücksichtigung technischer Weiterentwicklungen gemeinsam mit den Anwendern abgestimmt wurden, wird höchster Stellenwert beigemessen.

Dazu darf vor weiteren Ausführungen grundsätzlich festgehalten werden, dass die Schutzwirkung der Schutzausrüstung von verschiedensten Faktoren wie z.B. Schutzfläche, Schutzklasse, Gewicht, Beweglichkeit etc. abhängig ist. Dies gilt auch hinsichtlich der bereits initiierten Beschaffung von „leichten“ ballistischen Schutzhelmen (Gewicht höchstens 2,2 kg), welche als Ergänzung zu den ballistischen Überziehschutzwesten künftig in den Streifenwägen mitgeführt und bei Alarmfahndungen, Amoklagen etc. getragen werden sollen.

#### Über mehrere Stunden tragbar

Im Hinblick auf den vorgesehenen Verwendungszweck müssen diese Helme über längere Zeit (mehrere Stunden) tragbar sein und dabei ein gewisses Maß an Tragekomfort aufweisen um die

nötige Trageakzeptanz zu erreichen. Dies ist im Hinblick darauf, dass das Anlegen der in den Streifenwägen mitgeführten Schutzausrüstung in der Eigenverantwortung der Einsatzbeamten - nach vorhergehender Lageeinschätzung - liegt, besonders wichtig.

#### Massive gesundheitliche Beschwerden

Die Ausstattung dieser Helme mit zusätzlichen ballistischen Visieren welche ein Gewicht von mindestens 1,25 kg aufweisen, würde das Gesamtgewicht des Helms auf mindestens 3,45 kg. erhöhen und damit sehr schnell zu massiven gesundheitlichen Beschwerden und Einschränkungen bei der Bewegung und der Umgebungswahrnehmung führen. Die Anwenderakzeptanz würde dadurch sehr rasch sinken, der gewünschte Schutzeffekt könnte nicht erreicht werden. Darüber hinausgehend ist darauf hinzuweisen, dass eine rasche und gezielte Schussabgabe mit den Langwaffen StG77 und MP88 mit geschlossenem Helmvisier nicht möglich ist. Dazu bedarf es einer eigenen, Laser-/Lichtmodul unterstützten Zieltechnik, welche spezielle



Kenntnisse und Fähigkeiten erfordert und deshalb nur bei Sondereinheiten gezielt trainiert wird. Es müsste zudem für eine präzise Schussabgabe mit der Langwaffe im geschulterten Waffenanschlag das Visier nahezu gänzlich geöffnet werden, was dem Schutzzweck widersprechen würde.

Dies ist auch der Grund dafür, dass die Verwendung beschusssicherer Visiere nicht auf „leichten“ sondern nur auf schweren ballistischen Schutzhelmen vorgesehen

ist. Der schwere ballistische Schutzhelm hat samt ballistischem Visier und der erforderlichen Hör- /Sprechgarnitur sowie des sonstigen Zubehörs (Adapter für Licht etc.) ein Gewicht von mehr als 4,5 kg wodurch nur ein kurzfristiges Tragen möglich ist. Er kann deshalb nur von speziell trainierten Angehörigen von Sondereinheiten und nur für kürzere Einsätze (für die Zugriffsdauer udgl.) verwendet werden.

Im Hinblick auf die vorstehenden Ausführungen ist die Beschaffung von ballistischen Visieren für die „leichten“ ballistischen Schutzhelme nicht zielführend und kann deshalb dem do. Antrag nicht zugestimmt werden. ■

**Transporte  
Baggerarbeiten  
Herbert Happenhofer**



Leopoldigasse 1a  
2392 Sulz

Tel. + Fax 02238/8538  
Handy 0676/431 40 07

# Antrag auf direkte Verrechnung der Nüchtigungs- und Verpflegungskosten durch die Dienstbehörde

## Stellungnahme des Dienstgebers

**O**bgleich die dem gegenständlichen Antrag zu Grunde liegenden Überlegungen - insbesondere im Lichte der mit 01.05.2016 in Kraft getretenen Änderung des § 10 Umsatzsteuergesetz - durchaus nachvollzogen werden können, gilt es nach ho. Dafürhalten auch im Sinne eines annehmbaren Kosten-/Nutzen-Verhältnisses die „Machbarkeit“ einer direkten Verrechnung durch die Dienstbehörde unter dem Aspekt des zu erwartenden Mehraufwands kritisch zu beleuchten. Die vorgeschlagene direkte Verrechnung für die einzelnen Dienstbehörden würde jedenfalls einen nicht unerheblichen Mehraufwand bedingen, zumal neben den angesprochenen Kostenanweisungen an die Betreiber der „externen“ Schulungsortlichkeiten auch die durch die Bediensteten vorgelegten Reiserechnungen (wenngleich unter Maßgabe der prozentuellen Verringerungen nach § 17 Abs. 3



RGV) bearbeitet bzw. administriert werden müssten.

### Steuerrechtliche Auswirkung

Darüber hinaus darf auch die Bereitschaft der Betreiber „externer“ Schulungsortlichkeiten vor allem im Zusammenhang mit der Erstellung der entsprechenden e-Rechnungen (im Hinblick auf unterschiedliche Detailbudgets bei Teilnahme von Bediensteten unterschiedlicher Behörden mit aus diesem Grunde unterschiedlichsten Daten/Informationen bzw. Referenzen) nicht außer Acht gelassen werden. Eine direkte Abrechnung mit dem Beherbergungsbetrieb hätte ungeachtet der dargestellten Ge-

genargumente aber auch unmittelbare steuerrechtliche Auswirkungen.

Gem. § 26 EStG sind für Inlandsdienstreisen gewährte Taggelder nur bis zur Höhe von EUR 26,40 steuerfrei, darüber hinaus gehende Beträge stellen jedenfalls lohnsteuerpflichtigen Arbeitslohn dar. Zwar erhält der Dienstnehmer im Falle der Übernahme des Verpflegungsaufwandes durch den Dienstgeber persönlich keine Taggelder ausgezahlt, doch die Übernahme durch den Dienstgeber müsste im Ergebnis dennoch als Gewährung eines vermögenswerten Vorteils an den Dienstnehmer und damit als lohnsteuerpflichtiger Arbeitslohn im obigen Sinne interpretiert werden. Steuerrechtlich würde das im Ergebnis bedeuten, dass der über EUR 26,40 hinausgehende Betrag dem vollen Steuertarif unterliegt. Der Forderung auf direkte Verrechnung der im Gefolge von externen Aus- und Fortbildungsveranstaltungen an-

fallenden Nüchtigungs- und Verpflegungskosten durch den Dienstgeber mit dem Beherbergungsbetrieb kann aus den dargestellten Überlegungen daher nicht nähergetreten werden. Im Zuge von externen Fortbildungsveranstaltungen entstehende Kosten sind daher grundsätzlich im Wege der RGV abzurechnen. Der Kritik, dass der Bedienstete den Reise-Mehraufwand zunächst aus der eigenen Tasche zu begleichen hat, ist darüber hinaus zu entgegnen, dass für jeden Bediensteten die Möglichkeit besteht, im Vorfeld einen Reisekostenvorschuss nach den Bestimmungen der RG 1955 zu beantragen.

**Anm.d.Red.: Wir wollen nicht lesen, wie es nicht geht! Im Intranet liest man fast täglich Lobeshymnen auf sich selbst. Wo bleibt hier die Lösungskompetenz???**

Member of NAUTIC ALLIANCE **NA**

**Frühbucher Preise jetzt sichern!**

[www.pitter-yachting.com](http://www.pitter-yachting.com)

10x Kroatien  
3x Türkei  
1x Griechenland

weltweit

**pitter 30**  
yachtcharter 1987-2017

**Ihr Charter Spezialist seit 30 Jahren: Mittwoch-Mittwoch, 10-Tages Charter, Kurzcharter, One-Way, Samstag-Samstag**



# Notruf - Eine Leitstelle pro Bundesland

**B**is Sommer 2018 soll in jedem österreichischen Bundesland eine zentrale Leitstelle eingerichtet werden, deren Mitarbeiter die Notrufe des jeweiligen Bundeslands entgegennehmen und Polizisten an die Einsatzorte entsenden.

## Eine Leitstelle pro Bundesland

Das Bundesministerium für Inneres plant, bis 2018 ein bundesweit einheitliches Einsatzleit- und Kommunikationssystem (ELKOS) mit einer zentralen Leitstelle pro Bundesland einzurichten. Ein bundesweites Einsatzleitsystem für die derzeitigen neun Landesleitstellen sowie 91 Bezirks- bzw. Stadtleitstellen besteht derzeit nicht; in Wien und Vorarlberg gibt es jeweils lokale Einsatzleitsysteme.



„Die zentrale Notrufbearbeitung hat sich in Wien, wo rund 36 Prozent aller Notrufe in Österreich eingehen, bestens bewährt – deshalb wird auch in den Bundesländern der Notruf neu organisiert und zentralisiert“, sagt Brigadier Marius Gausterer, Leiter des Referats II/2/b (Sondereinsatzangele-

genheiten) im Innenministerium.

„Eine einheitliche und lückenlose Dokumentation der Einsätze sowie eine zentrale Übersicht auf Einsatzkräfte und Ressourcen sind dadurch möglich“, sagt Gausterer. „Es können bundesweite Einsatzstatistiken erstellt und es kann

der Personaleinsatz optimiert werden.“ Mit der verbesserten Kommunikation zwischen der Leitstelle und den Einsatzkräften werde auch die Eigensicherung der Polizistinnen und Polizisten bedeutend erhöht, erläutert der Referatsleiter.

## Notrufstatistik 2015

An den beiden Notrufnummern 133 und 112 gingen 2015 in Österreich insgesamt über 2,4 Millionen Notrufe ein, zwei Drittel davon an der Notrufnummer 133. Wien lag mit knapp 877.000 Anrufen (36,2 %) an der Spitze, gefolgt von Niederösterreich mit etwa 296.000 Anrufen (12,2 %) und Oberösterreich mit mehr als 292.000 Anrufen (12 %). An letzter Stelle der Auswertung lag das Burgenland mit 52.700 Anrufen und 2,2%. ■

# Empfehlungen im Umgang mit staatsfeindlichen Verbindungen

**I**m „Kriminalistischen Leitfaden“ des Bundeskriminalamts sind Informationen abrufbar, die Polizistinnen und Polizisten beim Umgang mit Mitgliedern von staatsfeindlichen Verbindungen helfen sollen.

Polizistinnen und Polizisten können im „Kriminalistischen Leitfaden“ des Bundeskriminalamts Empfehlungen zur Handlungssicherheit im Umgang mit Mitgliedern von staatsfeindlichen Verbindungen abrufen.

Seit Mitte 2014 treten in Österreich Anhänger staatsfeindlicher Verbindungen auf. Derzeit sind mehr als 700 Aktivisten namentlich bekannt. Sie verweigern behördliche Maßnahmen und bedrohen oder

**„Freibürger“: Polizei warnt vor Bedrohung des Staates**  
**Republiksgegner. 200 Strafverfahren laufen**  
*Kurier, 8.11.16*

nötigen staatliche Organe, sie „verurteilen“ Personen, meist ohne ihr Wissen, in „Verhandlungen“ zu hohen Geldstrafen, lassen diese Strafen in das US-Schuldenregister UCC eintragen und versuchen, die Strafen über in Malta ansässige Inkassobüros einzutreiben.

Bedienstete, die ungerechtfertigte finanzielle Forderungen erhalten haben, können sich an das für ihr Bundesland zuständige Landesamt Verfas-

sungsschutz (LV) oder an die Meldestelle „Staatsfeindliche Verbindungen“ im Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (BVT), meldestelle-staatsfeindliche.verbindungen@bvt.gv.at, 01/53126-4100, wenden. Das BVT bringt an das US-Schuldenregister UCC allfällige Löschanträge für ungerechtfertigte finanzielle Forderungen ein. Einen Löschantrag kann auch jeder Betroffene durchführen. ■

## ÜBERBLICK

### Reichsbürger-Affäre zieht weite Kreise

**Deutschland.** Auch in den Reihen der Polizei in Sachsen gibt es offenbar sogenannte Reichsbürger. Es liefen Ermittlungen gegen drei Polizisten, hieß es. Sachsen plant überdies ein Waffenverbot für Reichsbürger. Fälle von „Reichsbürgern“ in den Reihen der Polizei waren zuvor aus Sachsen-Anhalt und Bayern bekannt geworden. Die „Reichsbürger“ lehnen die Bundesrepublik und damit ihre Gesetze und Institutionen ab.

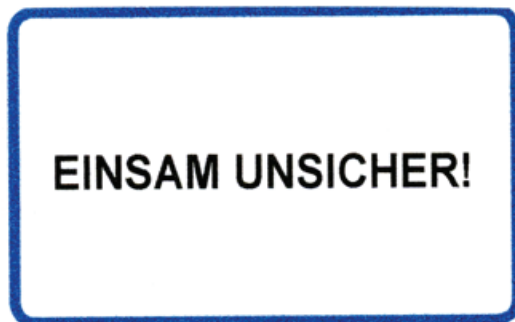
# GEMEINSAM SICHER oder EINSAM UNSICHER?

## Betrachtungen zum „Community Polizisten“ im Rahmen der Sicherheitspartnerschaft

**D**ort wo es personell möglich war haben Polizistinnen und Polizisten schon bisher nach den nun als so revolutionär vorgestellten Prinzipien gehandelt. Doch leider ist es, wie wir ja alle wissen, unter den gleichen ÖVP-Innenministern, die uns ständig neue Konzepte ohne Zuweisung zusätzlicher Mittel und Personal „aufs Aug‘ drücken“, zu einer massiven Verschlechterung der personellen Situation gekommen und natürlich mussten verschiedene - vor allem zeitintensive Aufgaben - wie der beständige Kontakt zur Bevölkerung, zurückgestellt werden.

### „Es naht das Paradies“

Jetzt ist es also wieder so weit: Es wird uns die - eigentlich logische - Polizeiarbeit neu erklärt. Man verspricht uns bzw. den „neuen“ Sicherheitsbeauftragten der PI beste Rahmenbedingungen, Schulungen, beste Kommunikationskanäle und - Instrumente. Mit einem Satz: Es naht das Paradies! Das wichtigste sagt man uns wieder einmal nicht: Dass für die Polizei und diese Aufgaben keine zusätzlichen Budgetmittel beim Finanzminister lukriert werden konnten oder dass den PI für die Aufgaben kein zusätzliches Personal zur Verfügung gestellt



wird. Darauf angesprochen würden die Verantwortlichen wieder sehr wahrscheinlich auf die Schlagworte „ Aufnahmeoffensive und Sicherheitsmilliarde“ hinweisen, die uns schon oft genug verkauft wurden.

### Ministerielles Prestigeprojekt

GEMEINSAM SICHER! Ja, erraten: Es handelt sich ja um ein ministerielles Prestigeprojekt sowie um reines „Marketing“. Schade um das Geld! Wir würden es an anderer Stelle, zum Beispiel am Personal- oder Ausrüstungssektor, dringendst benötigen. Schauen wir den Tatsachen ins Auge: Die Kolleginnen und Kollegen an der Front spüren von all den vielfach versprochenen Segnungen nichts, können das alles schon nicht mehr hören und artikulieren sich im persönlichen Gespräch auch dem entsprechenden!



Sie sagen: Wir fühlen uns schon längere Zeit bei der Bewältigung unseres Arbeitsalltages EINSAM und UNSICHER. Von den Verantwortlichen verlassen!

Sie wünschen, und das zu Recht, von der Personalvertretung zumindest auf die Widersprüchlichkeit zwischen den paradiesischen Versprechungen des Ministers und der Wirklichkeit hinzuweisen und öffentlich

die Fehlentwicklungen aufzuzeigen.

Diesem Verlangen trägt die FSG in der Polizei selbstverständlich Rechnung! Natürlich auch in öffentlichen Auftritten! Eine öffentliche Positionierung die auch unseren „Mitbewerbern“ gut anstehen würde und unserer gemeinsamen Sache „der Polizei“ dienlich wäre.

*Walter Deisenberger,  
Vorsitzender des FA Salzburg*




**LEHNER**  
Tank und Haustechnik e.U.

**Lehner Friedrich**  
Auf der Schanz 2 • A-3002 Purkersdorf

**TANKREINIGUNG**  
**TANK- UND TANKRAUMSANIERUNG**  
**DEMONTAGE • GAS - WASSER**  
**HEIZUNGSINSTALLATION**

Tel.: +43 (0) 2231 / 67399 • Fax DW -18  
Mobil: +43 (0)664 / 144 06 50  
office@tank-haustechnik.at | www.tank-haustechnik.at

**SICHERHEIT**  
für Ihr Eigentum



SCHLÜSSELDIENST

Sicherheitsschlösser • Fenstergitter • Scherengitter  
Türschließer • elektr. Öffner • Tresore • sämtliche Reparaturen

**Z AUCHINGER**

1140 WIEN, PENZINGER STRASSE 61, ☎ 894 52 24  
www.zauchinger.at • zauchinger@aon.at

SCHLOSSEREI

So schnell  
kann's gehen.



**Gut abgesichert – in jeder Beziehung!**

Max war immer überzeugter Single, bis er Lara kennenlernte. Nun ist er unverhoffter Hundebesitzer, baldiger Papa, Schwiegersohn in spe und Hauseigentümer. Und was macht er mit so viel neuer Verantwortung? Er lässt sie sich abnehmen! Denn bei Wüstenrot bekommt er Gesamtlösungen aus einer Hand.

**wüstenrot**

[www.wuestenrot.at](http://www.wuestenrot.at)

FINANZIEREN | VORSORGEN | VERSICHERN



**Tatjana Sandriester**  
☎ 01/31310/33 123



**Harald Segall**  
☎ 01/31310/961700



**Bruno Kelz**  
☎ 0664/5955465



**Walter Deisenberger**  
☎ 059133/55/2100

**POLIZEIGEWERKSCHAFT**  
*aktuell*



**Hermann Greylinger**  
Tel. 531-26/3772

# 17. Bundeskongress der GÖD

## Positive Bilanz – Arbeitsauftrag für die Zukunft – neues Team

Vom 10. bis 13. Oktober 2016 hat unter größter medialer Beachtung und Beobachtung dieser Kongress mit 1000 Teilnehmern (davon 675 Delegierte) aus ganz Österreich stattgefunden. Es wurde sowohl über die abgelaufene Funktionsperiode (positive) Bilanz gezogen, aber auch die gewerkschaftlichen Ziele für die nächsten fünf Jahre wurden festgelegt. Am Programm dieser Tagung stand auch die Wahl des neuen Führungsteams der GÖD.

### Bilanz

In der letzten Funktionsperiode sind von der Gewerkschaft im Rahmen der Sozialpartnerschaft (WIR SIND DABEI!) wieder viele Änderungen im Besoldungs-, Pensions- und Dienstrecht zum Wohle und zum Vorteil der Kollegenschaft gelungen. Beispielfhaft seien hier angeführt:

- Voller Kinderzuschuss auch für Teilzeitbeschäftigte



Die Delegierten der Polizeigewerkschaft

- Anerkennung von akuten psychischen Belastungsreaktionen als Dienstunfall
- Fahrtkostenzuschuss auch für Teilzeitbeschäftigte
- Vergütung für besondere Gefährdung bleibt bei vorübergehender Einschränkung der Exekutivdienstfähigkeit erhalten
- Urlaubersatzleistung bei Ausscheiden aus dem Dienststand und Übertritt in den Ruhestand
- Ausgleichsmaßnahmen für entgangenes Schmerzensgeld – Erhöhung erreicht
- Ergänzungszulagen nach Organisationsänderungen – Weiterzahlung
- Gehaltsabschlüsse
- Mitgliederentwicklung – Der Mitgliederstand der GÖD hat sich vom 31.12.2010 auf 31.12.2015 um 3,48% erhöht. Wesentlichen Anteil hatte dabei die Mitgliederentwicklung in der Polizeigewerkschaft. Im selben Zeitraum ist der Mitgliederanteil um 8,15% gestiegen! Vielen Dank an euch!!



**Wer kann solche Erfolgsbilanzen ziehen? WIR, weil wir am Verhandlungstisch sitzen! Es zahlt sich ganz einfach aus, dabei zu sein!**

### Zukunft

Es ist uns bewusst, dass täglich neue Herausforderungen auf uns warten. Auf diese Herausforderungen dürfen wir nicht nur reagieren, sondern wir müssen vor allem offensiv agieren. Mit dem Forderungsprogramm in den Bereichen Besoldung, Dienstrecht, Pensionsrecht und Bedienstetenschutz, welches am Bundeskongress beschlossen wurde, ist die Gewerkschaft sicher gut gerüstet und bestens vorbereitet. Wir wünschen dem neuen Team, natürlich nicht ganz uneigennützig, viel Kraft und Erfolg!

### Personalia

Neben der „großen“ Rochade an der Spitze, statt Fritz Neugebauer ist nunmehr Dr. Norbert Schnedl Vorsitzender der GÖD, gehen wir an dieser Stelle natürlich auf die Veränderungen innerhalb der FSG ein. Es erfüllt uns Polizistinnen und Polizisten mit Stolz, dass Kollege Hannes Gruber (ehemals ein „echter“ Meidlinger Polizist) zum Vorsitzenden in der FSG/GÖD und zum stv. Vorsitzenden der GÖD gewählt worden ist. Hannes wurde am 11.9.1958 in Kroisegg, Bgld, geboren. Er erlernte den Beruf des Maschinenschlossers mit abschlie-

ßender Facharbeiterprüfung. Nach Ableistung des Präsenzdienstes übte er den erlernten Beruf bei der Firma ÖAF Gräf & Stift aus. 1980 trat er in die Sicherheitswache in Wien ein, versah seinen Dienst in Meidling und absolvierte von 1986-1987 die Ausbildung zum dienstführenden Sicherheitswachebeamten. Von 1987 bis 31.1.1996 war er Wachkommandant im Wachzimmer Hufelandgasse. Schon auf Bezirksebene war Hannes seit 1987 als Mitglied im Dienststellenausschuss auf Ebene der Personalvertretung und auch Gewerkschaft tätig, 1991 wurde er Vorsitzender des dortigen DA und auch des Betriebsausschusses. Von 1996 bis 2002 war Hannes Mitglied des Zentralausschusses (Schriftführer) und der Bundesleitung der Polizeigewerkschaft (Referent für Dienstrecht und Besoldung). Der ehem. Vorsitzende der FSG/GÖD, Richard Holzer (siehe auch unten), erkannte die besonderen Fähigkeiten unseres Freundes und holte ihn deshalb 2002 als Bereichsleiter für Besoldung in die GÖD. Heute kann man getrost sagen: ein gelungener Schachzug! Am abgelaufenen Bundeskongress erfolgte nun seine Wahl zum FSG-Vorsitzenden in der GÖD. Neben dieser Funktion ist Hannes u.a. Vizepräsident der BVA, Aufsichtsratsmitglied der Bundes-Pensions-Kasse, Ersatzmitglied des ÖGB-Bundesvorstandes und Mitglied der ÖGB-Steuerkommission Lieber Hannes, wir sind stolz auf dich,

**Richard Holzer, Hannes Gruber, Hermann Greylinger**

wir freuen uns mit dir und für dich. Wir wissen, was wir an dir haben und strecken dir unsere Hand für die weitere gute Zusammenarbeit entgegen – Freundschaft und Glück auf!



**Bereichsleiterin für Besoldung, Daniela Eysn**

Als Nachfolgerin für Hannes Gruber und damit zur neuen Bereichsleiterin für Besoldung wurde Dipl.Päd. Kollegin Daniela Eysn, BEd MA, gewählt. Daniela wurde 1981 geboren, absolvierte das Bundesgymnasium und studierte danach am FH Campus Wien mit dem Studienschwerpunkt „Klinische Sozialarbeit“. Ihre Masterarbeit hatte die „Lebenswelten männlicher Jugendlicher mit klassifizierter sozialer und emotionaler Benachteiligung“ zum Inhalt. Anm.d.Red.: Wir sind sicher, dass sich diese Ausbildung auch bei ihrer gewerkschaftlichen Tätigkeit noch bezahlt machen wird.... Ihre weitere Berufserfahrung sammelte sie dann als Integrationslehrerin in NÖ sowie als Förderklassenlehrerin und Beratungslehrerin in Wien. Im Pflichtschulbereich hat sie bei der FSG mitgearbeitet und war für die Kollegenschaft die Ansprechpartnerin für die Bereiche Dienst- und Besoldungsrecht. So sind die Voraussetzungen gegeben, dass sie auch auf Ebene der GÖD der Herausforderungen sicher gewachsen ist. Wir wünschen dir, liebe Daniela, viel Kraft für deine neue Aufgabe, in uns hast du immer einen Ansprechpartner! ■



**Hermann Wally**  
☎ 01/53-126/3683



**Franz Fichtinger**  
☎ 01/53-126/3737



**Hartmut Schmid**  
☎ 0676/6156697



**Markus Köppel**  
☎ 0664/8113572

# Gehaltsabschluss für 2017

## 1,3% ab 1. Jänner 2017

Die erste Verhandlungsrunde am 15.11.2016 zur Erhöhung der Gehälter und Zulagen für 2017 zwischen den VertreterInnen der Bundesregierung unter der Leitung von Staatssekretärin Mag.a Muna Duzdar und BM Dr. Hans Jörg Schelling sowie dem Verhandlungsteam der Gewerkschaften unter Führung von Dr. Norbert Schnedl (GÖD) und Ing. Christian Meidlinger (youunion) brachte folgendes Ergebnis: Das WIFO, vertreten durch Mag.a Christine Mayrhuber und Mag. Dr. Marcus Scheiblecker, präsentierte die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (insbesondere Weltwirtschaftswachstum, EU-Prognosen, Arbeitsmarktentwicklung, Entwick-

lung der Inflation bzw. des Wirtschaftswachstums in Österreich). Die von den WIFO-VertreterInnen präsentierten Eckdaten (prognostiziertes Wirtschaftswachstum für 2016 von 1,7% sowie abgerechnete Inflation von Oktober 2015 bis September 2016 von 0,75%) wurden von Regierungsseite und Gewerkschaft zur Kenntnis genommen und außer Streit gestellt - diese Parameter bilden unter anderem die Basis für die Fortführung der Gehaltsverhandlungen. Als Wirksamkeitsbeginn wurde der 1. Jänner 2017 vereinbart (Laufzeit 12 Monate).

Bei der zweiten Verhandlungsrunde am 22.11.2016

wurden weder von der Regierungsseite ein konkretes Angebot noch von der Gewerkschaft eine konkrete Forderung auf den Tisch gelegt. Der Dienstgeber brachte auch plötzlich eine Freizeitoption (Zeit statt Geld ein). Seitens der Gewerkschaft wurde jedoch klar dargelegt, dass Gehaltsverhandlungen die Abgeltung der Inflation und die Stärkung der Kaufkraft zum Ziel haben müssen und forderte für die nächste Verhandlungsrunde ein wertschätzendes Angebot ein.

Bei der dritten Verhandlungsrunde am 30.11.2016 wurde letztendlich vereinbart, dass die Gehälter der BeamtInnen

des Dienststandes, die Monatsentgelte der Vertragsbediensteten und Bediensteten mit einem Sondervertrag sowie Zulagen, Nebengebühren und die Überleitungsbeiträge um 1,3% erhöht werden. Mit diesem Abschluss ergibt sich neben der vollen Abgeltung der Inflation ein deutlicher Reallohnzuwachs durch einen erheblichen Anteil am Wirtschaftswachstum.

**Es gibt kein Recht auf Gehaltserhöhung (was andere behaupten), die anerkannte Gewerkschaft GÖD in Zusammenarbeit mit der Polizeigewerkschaft erkämpfen das für dich!**

<b>E-Schema Exekutivdienst § 72 GG</b>				
+ ab 01.01.2017 +1,3 %				
in der Gehaltsstufe	in der Verwendungsgruppe			
	E1	E2a	E2b	E2c
EURO				
1			1.697,30	1.595,70
2		1.884,10	1.726,10	1.617,30
3	2.170,40	1.906,70	1.780,40	1.639,80
4	2.215,50	1.949,70	1.834,70	1.667,50
5	2.305,80	2.024,60	1.869,70	1.694,20
6	2.396,20	2.097,50	1.906,70	1.725,00
7	2.486,40	2.137,50	1.941,50	1.753,70
8	2.574,60	2.175,50	1.978,50	1.768,10
9	2.716,30	2.215,50	2.016,40	
10	2.908,10	2.255,50	2.080,10	
11	3.052,90	2.300,60	2.169,30	
12	3.171,90	2.396,20	2.255,50	
13	3.314,50	2.503,80	2.315,00	
14	3.434,60	2.580,80	2.379,60	
15	3.532,00	2.660,80	2.470,00	
16	3.631,60	2.742,90	2.560,30	
17	3.731,20	2.824,00	2.649,60	
18	3.896,40	2.890,70	2.720,40	
19	4.010,30	2.942,10	2.770,70	
daz	172,40	63,60	63,60	
Daz	344,80	101,60	100,60	

<b>Funktionszulage §74 GG</b>					
+ ab 01.01.2017 +1,3 %					
der Verwendungsgruppe	in der Funktionsgruppe	Funktionsstufe			
		1 Gst.1-9	2 Gst.10-15	3 Gst.16-19(4J)	4 Gst.19 (5.J)
EURO					
E 1	1	66,7	78,0	89,2	100,6
	2	78,0	100,6	122,1	167,2
	3	189,8	267,8	388,9	777,9
	4	245,2	333,5	533,6	1.056,0
	5	267,8	356,1	577,7	1.134,0
	6	333,5	445,3	777,9	1.311,4
	7	388,9	500,7	833,3	1.444,8
	8	784,0	1.045,6	1.568,0	2.195,0
	9	836,3	1.150,4	1.725,0	2.612,6
	10	993,3	1.254,0	1.880,9	3.239,6
	11	1.254,0	1.463,3	2.090,3	3.552,6
E 2a	1	66,7	78,0	89,2	100,6
	2	78,0	100,6	122,1	144,7
	3	111,8	167,2	222,7	278,1
	4	167,2	222,7	278,1	333,5
	5	222,7	278,1	445,3	678,3
	6	278,1	333,5	556,1	722,5
	7	333,5	445,3	667,1	889,7
<b>Polizeischüler</b>		<b>Referenzbetrag §3 Abs. 4 GG</b>			
Bezug		Berechnungsgrundlage (NG)			
€ 1.255,13		50,29%			
		€ 2.495,79			

<b>Wachdienstzulage § 81 GG</b>	
+ ab 01.01.2017 +1,3 %	
Verw. - Gruppe	€
E 2c	79,00
E2b/E2a	92,40
E 1	105,70

<b>Vergütung § 83 GG (12 x)</b>	
+ ab 01.01.2017 +1,3 %	
Verw. - Gruppe	€
E 2c	110,80
E2b/E2a	110,80
E 1	110,80

<b>Wachebeamte</b>		
Dienstklasse III		
in der Gehaltsstufe	in der Verwendungsgruppe	
	W2	W1
EURO		
1	1.513,6	1.704,5
2	1.548,5	1.749,7
3	1.583,4	1.793,7
4	1.619,3	1.837,9
5	1.655,2	1.884,1
6	1.690,1	1.932,3
7	1.725,0	2.039,0
8	1.759,9	2.134,4
9	1.795,8	2.219,6
10	1.831,7	2.304,8
11	1.867,7	2.390,0
12	1.936,3	2.474,0
13	2.028,7	2.558,2
14	2.112,9	2.642,4
15	2.198,0	2.726,5
16	2.283,2	2.810,7
17	2.368,4	2.894,9
18	2.453,6	2.978,9
19	2.538,8	3.062,1
20	2.643,4	3.083,7
21	2.707,0	3.177,0
22		3.208,9

<b>Dienstzulage § 140 GG</b>							
nach Dienstzeit	Dienstzulage	in der Verwendungsgruppe W2					
		Dienstzulagenstufen	Grundstufe	Dienststufe			
Jahre				1a	1b	2	3
30	142	1	66,7	141,6	178,6	255,5	376,6
		2	119,0	202,2	255,5	316,1	450,5
		Vor der Definitivstellung: 32,8					
in der Verwendungsgruppe W1							
	Dienstklasse	bei Führung eines Amtstitels, der einem der nachstehend angeführten Amtstitel vergleichbar ist				Dienstzulage	
						EURO	
	III	Leutnant				150,8	
	und	Oberleutnant				177,5	
	IV	Hauptmann				230,9	
	<b>ab der Dienstklasse V</b>						252,4

<b>Besondere Dienstzulage §141 GG</b>	
Verw. - Gruppe	€
W2	113,9
W1	134,4

<b>Dienstzulage §142 GG</b>	
Verw. - Gruppe	€
W2	63,6
W1	63,6

<b>Wachdienstzulage §143 GG</b>	
Verw. - Gruppe	€
W2	92,4
W1	105,7

<b>Vergütung §145 GG</b>	
Verw. - Gruppe	€
W2	110,8
W1	110,8

<b>Pauschalierte Gefahrenzulage für die Bundespolizei</b>			
a	66%	Außendienst der Dienstleistung	301,0
b	50%	Außendienst der Dienstleistung	227,9
c		für rechtskundige Beamte	186,7
d	40%	Außendienst der Dienstleistung	182,2
Gefahrenzulage für außerhalb des Dienstplanes im exekutiven Außendienst erbrachte Dienstleistung pro Stunde			2,496
Pauschalierte Gefahrenzulage für Beamte der Justizwache			
60 % Außendienst der Dienstleistung			277,3
Erhöhte Nachtdienstzulage §82b(4)			12,270
Gefahrenzulage			2,496
Sonn- und Feiertagszulage			3,744
Erschwerniszulage pro NStd.			2,56
WNZ/Std.			2,00

*Frohe Weihnachten und viel Erfolg im neuen Jahr 2017*



*wünschen Eure/Deine Personalvertreter in den Fachausschüssen, dem Zentralausschuss und in der Polizeigewerkschaft*



**FREUNDSCHAFT STÄRKT GEMEINSCHAFT**

# Jahrzehnte an der Spitze

## Polizeigewerkschaft verabschiedet HR Richard Holzer und MinRat Mag. Peter Korecky

Im Rahmen der fraktionellen Beratungen für die Sitzung der „Erweiterten Bundesleitung“ am 30.11.2016 erfolgte die Verabschiedung des ehem. Vorsitzenden der FSG in der GÖD, Richard Holzer, und seines ehem. Stellvertreters, Mag. Peter Korecky. Über Jahrzehnte haben sie die Geschicke der FSG in der GÖD vorzüglich gelenkt, die Dauer ihrer Tätigkeit spricht schon alleine für sich. Dazu kommen drei wichtige Begriffe, die wesentliche Merkmale ihrer beruflichen Laufbahn waren: „Leistung, Leidenschaft und Liebe“. Nur so waren die Herausforderungen, die ihre Funktionen mit sich brachten, zu bewältigen. Wichtige Daten aus ihrer Laufbahn sollen aber an dieser Stelle trotzdem noch einmal in Erinnerung gerufen werden.



### HR Richard HOLZER

Richard wurde einen Tag vor dem hl. Abend 1950 in Gösing/Wagram, NÖ, geboren. Nach seiner schulischen Ausbildung wurde er am 15. Juli 1968 als VB I/d im BMI aufgenommen. Nach Ablegung der erforderlichen Prüfungen wurde er am 1.1.1977 in die VerwGr. B ernannt, am 1.1.2000 in die VerwGr. A, FG. 9, übergeleitet, am 23.12.2013 ihm der Berufstitel Hofrat verliehen. Schon früh erteilte ihn der Ruf, in unserer Solidargemeinschaft mitzuarbeiten. So war Richard seit November 1981 Mitglied des Vorstands und des Verhandlungsausschusses der GÖD. Die Funktion des Besoldungsreferenten hatte er vom 24.11.1981 bis



Oktober 1993 inne. 2. Vors.-Stv. von Oktober 1989 bis Oktober 1993. Seit Oktober 1993 Mitglied des Präsidiums, Vors.-Stv. der GÖD und Bundesvorsitzender der FSG in der GÖD. Seit 1999 Mitglied des Präsidiums der FSG im ÖGB und Vors.-Stv. der FSG im ÖGB. Darüber hinaus bekleidete Richard verschiedenste Funktionen in der Versicherungsanstalt der öffentlichen Bediensteten (BVA), zuletzt Vizepräsident und Fraktionsvorsitzender, in der internationalen Gewerkschaftsbewegung, in der Kommunal-, Landes- und Bundespolitik, so ist Richard seit dem Jahr 2000 Mitglied des Bundesparteivorstandes der SPÖ und seit 2012 Vorsitzender der Bundesparteikontrolle der SPÖ. Zum Schluss des gewerkschaftlichen Spektrums stehen also 35 Jahre als Vorstandsmitglied sowie 23 Jahre als Fraktionsvorsitzender in der GÖD, „Hut ab“!

Lieber Richard, wir bedanken uns bei dir für deine langjährige Unterstützung und deinem Willen, konstruktive Arbeit zu leisten und dass du für uns alle tragbare Ergebnisse erzielt hast. Vor allem aber sagen wir „DANKE“ für deine Freundschaft. Wir wünschen dir nur das Beste für die Zukunft, genieße die Zeit, lass es dir gut gehen und melde dich hie und da auf ein „Bierchen“!

#### MinRat Mag. Peter Korecky

Peter erblickte wenige Tage nach dem Neujahrstag 1951 das Licht der Welt. Seine Lebensinhalte lagen immer in



den Bereichen Unterricht, Bildung, Gewerkschaft und Politik. Überall durchlief er die entsprechenden anspruchsvollen Funktionen (Lehramt für Mathematik, Aufbau des Informatikunterrichts, stv. Vors. des Bundessektion AHS in der GÖD, stv. Vors. der ARGE-Lehrer in der GÖD, Besoldungsreferent und Vorstandsmitglied der GÖD, parlamentarischer Mitarbeiter udgl. mehr). Das sind natürlich nur einige Beispiele für viele, viele Tätigkeiten, die Peter im Laufe seiner Funktionstätigkeit ausgeübt hat. Zu erwähnen ist jedenfalls auch sein Einsatz auf den Gebieten der Gesundheitsökonomie, auf dem internationalen Gewerkschaftsparkett und im Bereich des Sports, so bewies er seine Vielseitigkeit im Wiener Schachverband, im Basketballverband und als Vizepräsident des ASKÖ-Wien. Peter war es auch, der

für viele Publikation verantwortlich zeichnet, die noch heute beliebtes Nachschlagewerk für Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter sind, als Beispiel sei das Skriptum „Die Beamtenpension 2016 – kleines Pensionsrecht“ angeführt. Einem ausgefülltem „Berufsstundenplan“ zum Trotz hat Peter auch für die Freuden des Lebens immer die notwendige Zeit gefunden. Bei seinen Freizeitaktivitäten finden sich Natur und Landschaft, Fitness, Kultur und Kulinarik. Lieber Peter, vielen Dank für deine spannenden Referate, deine launigen Kommentare und die hitzigen Debatten mit dir, die aber immer schlussendlich im freundschaftlichen Einvernehmen geendet haben. Vor allem auch dir ein großes „DANKE“ für deine Freundschaft. Wir wünschen dir ebenfalls nur das Beste für die Zu-

kunft, und in deinem Fall, melde dich hie und da auf ein „Gläschen guten Weines“! Im Rahmen eines gemütlichen Beisammenseins wurden Richard Holzer und Peter Korecky in Anwesenheit des neuen FSG/GÖD-Vorsitzenden Hannes Gruber Ehren- und Erinnerungsgeschenke übergeben, die vor allem den Bezug zur Exekutive für immer aufrechterhalten sollen. Bis spät in die Nacht wurde in der Erinnerungskiste gekramt und so manche Anekdote aus dem Hut gezaubert. Es ist schön, immer wieder erleben zu dürfen, welche Kraft, Einigkeit und gegenseitige Wertschätzung in unserer Solidargemeinschaft herrscht. Das Wichtigste und Schönste ist es aber, dieser Gemeinschaft auch angehören und sich einbringen zu dürfen! „Glück auf“! ■



Präzisionsmaschinenbau  
Kabelbedruckungsanlagen  
Lichtwellenleitereinfärbe-  
und -beschichtungsanlagen

**Medek & Schörner GmbH**

Dr. Karl Renner Strasse 9-11 | 2203 Grossebersdorf | Austria  
+43-2245-4694-100 | m+s@medek.at | www.medek.at

**Christian Kircher**

1. Vors. St. JW-Gew.



# Schwerarbeiterpension für die JW – warum ist dieser Weg so steinig?

Um diese Frage zu beantworten, muss man das Rad der Geschichte in die Jahre 2000 bis 2006, die Jahre der sogenannten „Wenderegierung“ von ÖVP/FPÖ zurückdrehen. In diesen Jahren wurden im österreichischen Pensionssystem - auch jenem von uns Staatsbediensteten - an allen möglichen Eckpunkten drastische Verschlechterungen eingeführt. Diese reichen von der Verlängerung des Bemessungszeitraumes, verringerter Anpassung der Leistung, Kürzung der Leistung im frühzeitigen Versicherungsfall und vor allem bis zur Anhebung der Anzahl der erforderlichen Beitrags- und Versicherungsmonate. Außerdem wurde das gesetzliche Pensionsantrittsalter plötzlich und überfallsartig auf 65 Jahre hinaufgesetzt - auch für Exekutivbeamte! Mit den Stimmen von ÖVP und den selbsternannten Rettern der Uniformierten, der „law and order“ Partei FPÖ, wurde dies beschlossen und

ohne Einbindung oder gar Mitsprache der Standesvertretung in Kraft gesetzt. Auf die komplette Ausschaltung der sozialpartnerschaftlichen Gepflogenheiten folgten jedenfalls Dienststellenversammlungen und sogar Protestmaßnahmen zig-Tausender Kolleginnen und Kollegen vor dem Parlament.

## Schwer korrigierbar

Genau der Umstand, dass das Regelpensionsantrittsalter seit damals auch für die JW 65 Lebensjahre beträgt, macht die Sache heute so schwer korrigierbar. Ausnahmen für die Sicherheitswache wurden von den damaligen verantwortlichen Politikern für die JW explizit ausgeschlossen.

So müssen heute auch Kolleginnen und Kollegen die das 60. Lebensjahr überschritten haben in den Justizanstalten einen immer schwerer zu verrichtenden Dienst versehen. Insassen aus mehr als 80 ver-

schiedenen Nationen, unterschiedlicher Sprachen und Kulturen, immer mehr Gefangene die von allen möglichen Substanzen und Drogen abhängig sind, psychisch Verhaltensgestörte, religiöse Fanatiker (Dschihadisten), Menschenschlepper usw. sind es, die zusätzlich zu „normalen“ Kriminellen diesen Dienst an der Gesellschaft und der öffentlichen Sicherheit ausgesprochen erschweren. Bedienstete des Strafvollzuges sind in dieser Situation über das menschlich vertretbare Ausmaß hinaus psychisch belastet. So wundert es nicht, dass Zustände wie völliges „ausgebrannt-sein“, psychische Erkrankungen, innerliche Kündigungen und viele andere Leiden, gehäuft auftreten und sich ständig vermehren. Dies ist unbestritten und auch durch Krankheitsstandsdaten belegbar. Es ist somit höchste Zeit, auch die JW in eine - wie auch immer geartete - Schwerarbeiterregelung für die Ruhe-

standsversetzung aufzunehmen. Nach Jahrzehnten härtesten Dienstes für die Gesellschaft, verdienen es die Kollegen und Kolleginnen, auch für sich selbst noch eine Perspektive im Alter zu haben.

## Milliarden für Banken

Wenn, wie für so vieles, die Kostenfrage als Ursache herhalten soll, dann frage ich mich ernsthaft, weshalb für die Rettung von Banken Milliarden an Euro's zur Verfügung standen und auch verwendet wurden, während im Vergleich dazu beinahe lächerliche Beträge für ein soziales und längst überfälliges Zeichen des Dienstgebers - Schwerarbeiterregelung auch für die Justizwache - nicht aufzubringen sein sollten. Wo bleibt die Anerkennung des schweren und harten Dienstes, den die Justizwachebeamten für die Gesellschaft und deren Sicherheit leisten? ■

Wir bieten auch Informationen über unsere neu adaptierte homepage:

**[www.justizwache-aktuell.at](http://www.justizwache-aktuell.at)**

und auch über facebook:

**fb Justizwache-aktuell**

an.

# Die gesammelten Anträge am Bundeskongress

Die gesammelten, behandelten und beschlossenen Anträge der JW-Gewerkschaft, die am Bundeskongress der GÖD (von 10. bis 14.10.2016 in Wien) zur weiteren Bearbeitung und Verhandlung mit der Dienstgeberseite verabschiedet wurden, ua:

- Schaffung von Karenzpools
- Korrektur bzw. Ergänzung

des § 12 GG (Vorrückungsstichtagsberechnung)

- Schwerarbeiterregelung
- Altersteilzeit
- Ruhestandsversetzung mit 60 LJ abschlagsfrei
- Aufnahme JW ins SPG
- Aufrechterhaltung Langzeitversichertenregelung
- Änderungen im PVG (Fachausschuss und JWB in der Zentralstelle)

- Bewertung u. finanzielle Abgeltung für Betriebsfeuerwehren
- Bewertung u. finanzielle Abgeltung für Einsatzgruppenmitglieder
- Zulage für NWKdt. und Inspektionsdienste
- Erhöhung der Massapauschale
- Änderung/Verbesserung der Aufnahmeerfordernisse

in den JW-Dienst

- Erhöhung der Nachdienststärken in verschiedenen Justizanstalten
- Freiwilliges Einsatzgruppen-training auch für Nichtmitglieder (Eigenschutz)
- Änderung der Regelung von Ersatzruhezeiten
- Unfälle bei Wettkämpfen – Wertung als Dienstunfall
- RGV-Verbesserungen

## Schulabschlussklassen



310.E2b JWS Stein



168.E2a JWS Stein



167.E2a JWS Wien



169.E2a JWS Linz



170.E2a JWS Graz,



Tatjana Sandriester

Tel. 01/31310/33123

FRAUEN  
aktuell

# Karenz und Teilzeitarbeit reißen Löcher in die Frauenpensionen

Im Jahr 2013 erhielten Frauen in Österreich pro Monat durchschnittlich 918 Euro, Männer hingegen 1522 Euro brutto Alterspension. Arbeitnehmerinnen befürchten, im Alter in der Armutsfalle zu landen.

## Beispiele:

Barbara B. (Name geändert) ist ein typischer Fall: Sie ist jetzt 58, hat einst geheiratet, drei Kinder bekommen, war eine Zeit lang Hausfrau und Mutter, hat dem Mann den Rücken freigehalten und dabei die eigene Karriere vernachlässigt. Der Wiedereinstieg in den Beruf als Verkäuferin gelang in Teilzeit. Die Information über die Pensionskonto-Erstgut-schrift weist eine voraussichtliche Pension von gut 900 Euro aus. „Leben werde ich davon nicht können, obwohl ich mein ganzes Leben lang gearbeitet habe, noch dazu bin ich jetzt geschieden“, schildert sie.

Auch Erika S. (Name geändert) macht sich keine allzu groß-

## VORSICHT PENSIONS- LOCH!



en Hoffnungen. Sie ist 44 und hat zwei Kinder, sechs und 13 Jahre alt. „Ich habe bis zu den Kindern in Vollzeit, anschließend in Teilzeit als Sachbearbeiterin im Büro gearbeitet und immer durchschnittlich verdient. Pro Kind war ich je drei Jahre daheim. Mein Pensionskonto weist jetzt monatlich brutto 800 Euro aus, das ist ganz schön frustrierend“, erzählt die Salzburgerin.

Die Frage, ob sie in ihrer Pension auch mit dem auskommen werden, was sie dann erhalten, beschäftigt nicht nur

seit heuer viele Frauen. Insbesondere seit die Informationen zum Pensionskonto ausgeschickt wurden, haben sie es schwarz auf weiß, wie hoch die Pension sein wird. Der derzeit ausgewiesene Betrag wird pro Jahr mit 1,78 Prozent aufgewertet und das bis zum Pensionsantritt anfallende Einkommen noch dazugerechnet. Dennoch: Auch wenn Kindererziehungs- und Arbeitslosigkeitszeiten höher berechnet werden, die Zeiten der Teilzeitarbeit schlagen sich maßgeblich nieder. „Frauen wollen immer alles

unter einen Hut bekommen, deshalb arbeiten sie oft Teilzeit“, weiß Heidemarie Bojanovsky, Beraterin bei Frau & Arbeit. Und ihre Kollegin Claudia Weiss ergänzt: „Damit Frauen nicht im Alter in die Armutsfalle tappen, muss Arbeit neu bewertet werden. Teilzeit muss besser bezahlt werden, aber auch die Pflege- und Familienarbeit daheim muss besser entlohnt werden. Gerade bei der Familiengründung folgt die Mehrheit nach wie vor den traditionellen Pfaden, und das fällt den Frauen später auf den Kopf.“ Frau & Arbeit steht in allen Bezirken des Bundeslandes mit Beratungsstellen zur Verfügung und unterstützt insbesondere Wiedereinsteigerinnen in den Beruf. Anlaufstelle ist z. B. der BürgerInnen Service Flachgau in Neumarkt. ■

## Liebe Polizistinnen, liebe Polizisten!

Die Wiener Polizei leistet den entscheidenden Beitrag dazu, dass Wien eine der sichersten Städte der Welt ist! Wir alle haben diese Sicherheit Ihrem täglichen persönlichen Einsatz und Ihrem Engagement zu verdanken. Das ist nicht selbstverständlich, das verdient größte Achtung und dafür sage ich Ihnen allen DANKE!

Sie sorgen dafür, dass jeder Mensch Schutz und Hilfe erhält und sich in unserer schönen Stadt sicher fühlen kann. Und dass vor allem auch Kriminalität bekämpft wird. Ich weiß, das ist keine leichte Arbeit, und Sie bekommen nicht immer jene Unterstützung, die Sie brauchen. Ich weise daher immer wieder darauf hin, dass die Wiener Polizei ausreichend Personal haben muss. Und dass ihre Ausrüstung zeitgemäß und die Bezahlung anständig sein müssen.

Was wir als Stadt in unserer Zuständigkeit beitragen können, tun wir: Wir fördern ein gutes und friedliches Zusammenleben in Wien. Wir kümmern uns mit Ordnungsberatern darum, dass die Regeln des Zusammenlebens beachtet werden. Wir sorgen durch öffentliche Beleuchtung dafür, dass es möglichst wenige unsichere Räume und Gegenden gibt. Wir haben dafür gesorgt, dass die Polizei von Aufgaben wie der Parkraumüberwachung, dem Pass- oder Meldewesen entlastet wird, damit Sie sich auf Ihre eigentlichen Aufgaben konzentrieren können. Und wir fördern nicht zuletzt den Bau leistbarer Wohnungen, Kindergärten und Schulen, damit Sie in Wien ein schönes Zuhause haben.

Ich werde alles daran setzen, Sie zu unterstützen und Ihre Arbeit zu erleichtern. Gemeinsam mit unseren Sicherheitsprechern Gemeinderat Christian Hursky, Ihrem Ansprechpartner für alle polizeibezogenen Fragen, und Gemeinderat Marcus Schober, dem Ansprechpartner für Bundesheer und ‚Die Helfer Wiens‘, sowie Ihren engagierten Personalvertretern. Mit der SPÖ Wien haben Sie eine starke Interessensvertretung an Ihrer Seite.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein sicheres und erfolgreiches neues Jahr!



Ihr  
Dr. Michael Häupl  
Bürgermeister von Wien und Vorsitzender der SPÖ Wien



# Polizei International

Teilweise skurril und zum Schmunzeln, teilweise zum Nachdenken oder sogar bitterer Ernst. Nachfolgend einige Meldungen im Zusammenhang mit der Polizei aus der ganzen Welt.

**ENGLAND – Cops mit 22.000 Body-Cams**

siehe Faksimile



**BRD/Österreich – Grenzenlose Liebe**

Siehe Faksimile

**MEXIKO – Ausbildung mit Maske**

Siehe Faksimile rechts

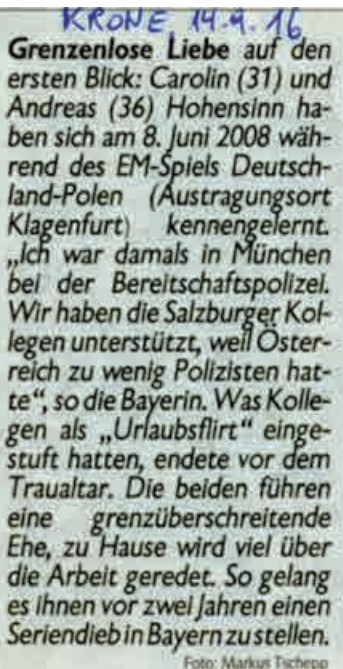


ten Polizisten im Spital seinen Verletzungen erlegen. Eine Sondereinsatztruppe hatte versucht, den Rechtsextremen zu entwaffnen.

Nationale Front“ hat ein Neonazi-Anführer einen Polizisten erschossen. Der Gründer und Anführer der Gruppe wurde verhaftet.



*KRÖNE 9.10.16  
Für gewöhnlich lassen sich Polizisten von einem Maskierten nicht sagen, wie sie die Arbeit zu machen haben. Nicht so in Mexiko-Stadt. Dort gab Dragon Rojo Jr., Wrestling-Weltmeister im Mittelgewicht, Dutzenden Polizisten Unterricht. Auf dem Programm stand die Anwendung von Wrestling-Techniken. Dabei trug der Kämpfer seine markante Maske.*



*KRÖNE 14.9.16  
Grenzenlose Liebe auf den ersten Blick: Carolin (31) und Andreas (36) Hohensinn haben sich am 8. Juni 2008 während des EM-Spiels Deutschland-Polen (Austragungsort Klagenfurt) kennengelernt. „Ich war damals in München bei der Bereitschaftspolizei. Wir haben die Salzburger Kollegen unterstützt, weil Österreich zu wenig Polizisten hatte“, so die Bayerin. Was Kollegen als „Urlaubsflirt“ eingestuft hatten, endete vor dem Traualtar. Die beiden führen eine grenzüberschreitende Ehe, zu Hause wird viel über die Arbeit geredet. So gelang es ihnen vor zwei Jahren einen Seriedieler in Bayern zu stellen.  
Foto: Markus Tschopp*

**USA – 490.000 Euro für belästigte Polizistin**

Ein Gericht in New York hat einer Polizistin 490.000 Euro zugesprochen, weil sie von ihren Vorgesetzten sexuell belästigt worden war. Immer wieder hatten die Chefs des 83. Reviers die Polizistin begrapscht, sie mit anzüglichen Sprüchen beleidigt oder sie offen zum Sex aufgefordert.

**BRD – Missbrauch - Polizist zeigt sich selbst an**

Ein 56 Jahre alter Polizist hat sich im deutschen Rostock wegen sexuellen Missbrauchs einer 13-jährigen selbst angezeigt. Er hatte das Mädchen im Chor kennengelernt, Geschlechtsverkehr habe es laut Ermittlungen nicht gegeben. Der Beamte wurde suspendiert.

**USA – Bodycam überführt diebischen Polizisten**

Seine eigene Bodycam hat einen Polizisten in Denver als

**BRD – Polizist erschossen**

Nach Schüssen eines „Reichsbürgers“ auf SEK-Beamte ist einer der verwunde-

**UNGARN – Nazis töten Polizisten**

Bei einer Razzia gegen die Naziorganisation „Ungarische



Im Kampf gegen Drohnen wird die niederländische Polizei von Adlern unterstützt: Sie sollen die unbemannten Fluggeräte im Falle einer Gefahr vom Himmel holen (o.). „Eine Lowtech-Lösung für ein Hightech-Problem“, sagte Polizeisprecher Dennis Janus bei der Präsentation der gefiederten Drohnenjäger, für die es sogar eine eigene Polizeikappe gibt (re.).



### NIEDERLANDE – Kampf gegen Drohnen

Siehe Faksimile.

### KANADA – Integration mit Hidschab und mit Turban

Siehe Faksimile rechts.

### KENIA – Dutzende Terroristen überfielen Polizeistation

Mehr als 50 sunnitische Terroristen haben eine Polizeiwache im Norden von Kenia überfallen. Bei dem Angriff wurden mindestens vier Beamte verletzt, zwei weitere werden vermisst. Ein Angreifer soll getötet worden sein. ■

Hermann Greylinger

### Kanada: Integration mit Hidschab und mit Turban

Kanada erlaubt künftig den Hidschab als Kopfbedeckung für Polizistinnen im Dienst. Der Turban für Sikh-Polizisten ist längst erlaubt. Beides und mehr soll in dem Bilderbuchland der Integrationspolitik die „Vielfalt Kanadas“ zeigen. Übrigens: Kanadas Verteidigungsminister ist ein Sikh (Foto).



## Wenn einem das Wasser im Mund zusammenläuft

Das Multitalent Speichel besteht zu 99 Prozent aus Wasser. Die Speichelproduktion läuft rund um die Uhr. Doch besonders wird Speichel durch seine Eigenschaft, die Nahrung bereits im Mund aufzuschließen. Wie es funktioniert und warum einem das Wasser im Mund zusammenläuft?



Weihnachten ist eine ganz besondere Zeit. Mit Ruhe und Besinnung widmen sich viele Menschen den Dingen, die sie sonst oft vernachlässigen. Das gemeinsame Weihnachtsessen mit der Familie steht ganz oben mit dabei, mit all den leckeren Düften und Geschmäckern von Weihnachtskeksen, Lebkuchen-kreationen, Weihnachtsgans, Vanillekipferl & Co. Läuft Ihnen schon das Wasser im Mund zusammen?

#### Warum wohl?

Schon beim daran Denken oder bei dem Anblick von Leckereien stellen wir uns den Geschmack und den Geruch vor und verbinden die Eindrücke mit etwas Angenehmen. Dass dabei vermehrt Speichel fließt, ist ein Reflex.

Die Verdauung unserer Nahrung beginnt im Mund. Besonders wird Speichel durch seine Bestandteile wie Schleimstoffe, Elektrolyte, Eiweiße und Enzyme wie Amylase, das schon im Mund damit beginnt, die Nahrung aufzuschließen. Dies kann man sogar schmecken, wenn man lange auf einem trockenen Stück Brot kaut. Dann bemerkt man einen etwas süßlichen Geschmack, weil das Enzym die Stärke im Brot in Zucker spaltet. Die richtige Menge Speichel stärkt sogar die Zähne und Speichel trägt zur Geschmacksentfaltung während des Essens bei, damit wir es richtig genießen können.

#### Appetit auf noch mehr.

Der Speichel ist aber auch daran schuld, dass wir mit dem Knabbern von Nüssen oder Chips nicht aufhören können. Um die trockenen Knabbergenüsse leicht schlucken zu können, wird zu viel Speichel produziert, dessen Fluss durch Salz und Geschmacksverstärker zusätzlich angeregt wird. Deshalb läuft dabei permanent das Wasser im Mund zusammen und der „Appetit auf noch mehr“ ist kaum mehr zu stillen.

Bei all dem Genuss in der Advents- und Weihnachtszeit, es lauert durch ständiges Naschen die Gefahr, dass sich Kariesbakterien im Mund vermehren und die Zähne angreifen. Achten Sie daher immer auf regelmäßige und gründliche Zahnpflege nach dem Essen und schenken Sie sich und Ihren Lieben zu Weihnachten vielleicht mal eine schöne frische neue Zahnbürste.

Fragen zu diesem Thema oder weitere zahnmedizinische Fragen beantworten gerne und kompetent die Zahnärzte der

### SCHWEIZER ZAHNARZT-MANAGEMENT GmbH!

☎ Praxis Mosonmagyaróvár 0800 29 14 90  
H-9200 Magyar u. 33  
Praxis Szombathely 0800 29 38 15  
H-9700 Fő tér 29  
Praxis Szentgotthárd 0800 29 16 54  
H-9970 Hunyadi u. 21

f <https://www.facebook.com/Schweizer.Zahnarzt.Management>

Alle Praxen Mo. – Sa. 09.00 – 17.00  
info@schweizerzahnarzt-management.eu  
www.schweizerzahnarzt-management.eu

15 % Ermäßigung für Zahnbehandlung für Exekutive-Patienten und für deren Angehörige mit dem VIP-Partner-Code PA-423931 sowie ein zusätzliches Überraschungsgeschenk!



# Wien bietet Hilfe in allen Lebenslagen

**V**iele Menschen kommen im Laufe des Lebens an einen Punkt, wo sie die Hilfe anderer benötigen. Sei es bei gesundheitlichen Problemen, bei Fragen zur Wohnsituation oder auch im sozialen Bereich.

Die Stadt Wien bietet Menschen in jeder Lebenslage und –situation Hilfe und Unterstützung. Zahlreiche Serviceeinrichtungen sowie spezielle Beratungsangebote stehen den Wienerinnen und Wienern zur Verfügung. Wer Unterstützung braucht findet auf [www.mirhilft.wien.at](http://www.mirhilft.wien.at) alle Servicestellen der Stadt Wien übersichtlich aufgelistet in Bereiche wie Gesundheit & Soziales, Jugendliche, Frauen, SeniorInnen, Familien und Wohnen.

## Gesundheit und Soziales

Gesundheit und Soziales umfasst Anlaufstellen bei Drogen- oder Psychosozialen Problemen, bei finanzieller Not, Hilfe bei der Pflege von Angehörigen, etc.

## Frauen

Frauen erhalten beim Frauentelefon **01/408 70 66** Rechts- und Sozialberatung. Rechtliche Erstberatung gibt es insbesondere zu Trennung, Scheidung, Lebensgemeinschaft, Ehe, eingetragene Partnerschaft, Unterhalt und Obsorge. Der 24-Stunden-Frauennotruf unter der Telefonnummer **01/ 71 71 9** bietet Frauen und Mädchen rasche Hilfe und Krisenintervention bei akuter Gewalterfahrung. Das Team berät und unterstützt aber ebenso Frauen, wenn der Gewaltvorfall schon längere Zeit zurück liegt.

Von körperlicher, sexualisierter und/oder psychischer Ge-

walt betroffene und bedrohte Frauen erhalten rund um die Uhr kostenlos Beratung und Hilfe, auf Wunsch auch anonym. Auch mitbetroffene Angehörige, Freundinnen oder Freunde können dieses Angebot nutzen. Das Team des Frauennotrufs besteht aus Sozialarbeiterinnen, Klinischen-



Foto: Atelier Olchinsky

und Gesundheitspsychologinnen und Juristinnen. Bei Bedarf können für persönliche Beratungen Dolmetscherinnen hinzugezogen werden. Der 24-Stunden-Frauennotruf ist nicht nur telefonisch, sondern auch per e-Mail unter

**frauennotruf@wien.at** oder nach Terminvereinbarung auch persönlich erreichbar.

## SeniorInnen

Das Serviceangebot für SeniorInnen ist sehr vielfältig und umfasst Informationen zu Freizeitmöglichkeiten (Kunst und Kultur, Sport, Veranstaltungen, etc.) bis hin zu Pflege- und Betreuungsangeboten.

## Familie

Um eine Familie gründen zu können muss heutzutage auch die Möglichkeit gegeben sein, dass eine Mutter den Wiedereinstieg in die Arbeitswelt schaffen und dabei sicher sein kann, dass ihr Kind während ihrer Abwesenheit gut betreut wird. Aus diesem Grund legt die Stadt Wien viel Wert darauf, dass ausreichend Kindergartenplätze verfügbar sind. Unter der Info-Hotline der Wiener Kindergärten 01/277 55 55 kann man sich über die Anmeldung für einen Kindergartenplatz informieren.

## Wohnen

Wien ist eine rasch wachsende Stadt und demzufolge boomt der Wohnungsbau. Doch nicht jeder kann sich eine Eigentumswohnung oder auch nur die Miete für eine Wohnung in der Stadt leisten. Die Stadt Wien investiert daher verstärkt in den Bau geförderter Wohnungen sowie Gemeindewohnungen. Die Errichtung von leistbarem Wohnraum mit guter Infrastruktur und Nahversorgung ist entscheidend für die weitere Stadtentwicklung.

Dabei stehen die Bewohnerinnen und ihre individuellen Bedürfnisse im Zentrum. Familien suchen größere Wohnungen mit mehreren Schlafräumen und einem Wohnraum, in dem sie sich gemeinsam aufhalten können. Singles und Studenten wiederum benötigen nur kleinere Wohnungen während SeniorInnen großen Wert auf Selbstständigkeit und Mobilität in der eigenen Wohnung legen.



Foto: Alexandra Kramus

Der Frauennotruf bietet rund um die Uhr Hilfe



## Barrierefreies Wohnen in Wien

Auf all diese unterschiedlichen Anforderungen versucht die Stadt Wien einzugehen. Doch was, wenn sich im Laufe des Lebens durch tragische Umstände die Bedürfnisse eines Menschen ändern? Was tun, wenn man durch einen Unfall auf einen Rollstuhl angewiesen ist und seine Wohnung nicht mehr ohne Hilfe erreichen kann, da kein Fahrstuhl existiert und auch die Wohnung selbst nicht behindertengerecht gebaut wurde? Seit 1991 gilt für die Stadt Wien die gesetzliche Verpflichtung zur barrierefreien Erschließung von Neubauvorhaben.

Wien bietet verschiedene Förderungen für die Umge-



Foto: fotolia



Foto: Christian Jobst

staltung von Wohnungen für Menschen mit speziellen Bedürfnissen. Dies umfasst zum Beispiel den Umbau von Sanitärräumen, Türverbreiterungen oder den Einbau von Treppenliften, Rampen, Hubanlagen etc.

### Info-Point

Im gemeinsamen Info-Point der MA 25 – Stadterneuerung und Prüfstelle für Wohnhäuser - und MA 50 – Wohnbauförderung und Schlichtungsstelle für wohnrechtliche Angelegenheiten – im „Rivergate“, 1200 Wien, Maria-Restituta-Platz 1 oder unter [\[freiestadt.wien.at\]\(http://freiestadt.wien.at\) oder unter 01/4000-25345 kann man sich zum Thema Förderungen für Wohnungsverbesserungen sowie behindertengerechte Umbaumaßnahmen beraten lassen.](http://www.barriere-</a></p>
</div>
<div data-bbox=)

**Denn keiner ist allein –  
Wien hilft in jeder Lebenssituation.**

**Alle Serviceangebote  
auf einen Blick**



Foto: fotolia

### Service und Kontakt

- Sofortmaßnahmen aller Art:  
☎ 01/4000-75222
- MAG ELF-Servicestelle  
☎ 01/4000-80 11  
Mo bis Fr von 8 bis 18 Uhr  
[service@ma11.wien.gv.at](mailto:service@ma11.wien.gv.at)
- Fonds Soziales Wien  
☎ 01/24 5 24  
tgl. 8 bis 20 Uhr  
[www.fsw.at](http://www.fsw.at)
- Wiener Krankenanstaltenverbund  
[www.wienkav.at](http://www.wienkav.at)
- Wiener Sozialdienste Förderung und Begleitung  
☎ 01/981 21  
[www.wienersozialdienste.at](http://www.wienersozialdienste.at)
- Sozialpsychiatrischer Notdienst:  
☎ 01/31 330, [www.psd-wien.at](http://www.psd-wien.at)
- 24-Stunden Frauennotruf:  
☎ 01/ 71 71 9  
[frauennotruf@wien.at](mailto:frauennotruf@wien.at)
- Frauentelefon:  
☎ 01/408 70 66  
[frauentelefon@wien.at](mailto:frauentelefon@wien.at)
- Kümmer-Nummer für Jugendliche zum Thema Lehre und Beruf:  
☎ 0800 20 20 22
- SeniorInnen-Service-Telefon:  
☎ 01/4000-8580,  
Mo bis Fr von 8 bis 16 Uhr,  
[www.senior-in-wien.at](http://www.senior-in-wien.at)

# Sieht so Demokratie aus?

SPK-SCHWECHAT - Gruppendienst od. Wechseldienst, das ist hier die Frage?

Im SPK-Schwechat gibt es verschiedenste Dienstsyste-  
me, 6er bis 5er Radl, Wechseldienst, auch ein 8er Radl war schon als Provisorium installiert - fast 20 Jahre lang. Seit der Zusammenlegung 2005 musste die Verkehrsinspektion ohne Angaben von Gründen in den Wechseldienst, anschließend wurden die Chargen übernommen und es ging schleichend weiter. Jetzt aber will man den großen Wurf machen und die GPI am Flughafen Schwechat in den Wechseldienst pressen. Da bereits viele negative Eindrücke beim Wechseldienst entstanden sind, war die Unruhe in der Mannschaft der Beamten hoch. Vom DA-Schwechat wurde die Dienstsistemumstellung von Anbeginn an abgelehnt und es wurde ein personalvertretungsrechtliches Verfahren eingeleitet. Der FA-NÖ hat sich in dieser Angelegenheit voll hinter den DA Schwechat gestellt und ist für die Kollegenschaft im Sinne der Abstimmung tätig gewor-

den. Vom hs. DA – Schwechat wurden 3 Infoveranstaltungen im Zuge einer Dienststellenversammlung durchgeführt, es wurden gleichzeitig die Vertreter der LPD-NÖ, SPK-Schwechat, Vertreter des ZA, FA-NÖ aller Fraktionen dazu eingeladen. Jedoch war von der LPD-NÖ und dem SPK-Kommando niemand anwesend, es wurden lediglich Beobachter entsendet. Die hochgepreisene Dienstplaner von außerhalb waren ebenfalls nicht anwesend, um sich nicht den Fragen der Beamten zu stellen. Es wurden lediglich sogenannte Sprechstunden eingerichtet, um sich die notwendigen Informationen zu holen, dies jedoch erst nach vorhergegangener Terminvereinbarung. Nach den Informationsveranstaltungen wurde eine Abstimmung bei den betroffenen Beamten und VB durchgeführt, wobei bei einer Wahlbeteiligung von 85,8%, die Abstimmung mit 95,1% für den Gruppendienst entschieden wurde und nur 4,9% für

den Wechseldienst. Dies war ein eindeutiges Votum der Kollegenschaft, mit diesem Ergebnis wurde der Akt in weiterer Folge auf der Ebene des Zentralausschusses behandelt. Hier wurde bei Verhandlungen mit dem Dienstgeber ein 6-monatiger Probetrieb zu Kenntnis genommen, der für den DA-Schwechat und der Kollegenschaft ein Schlag in das Gesicht war. Ein eindeutiges Votum von 95,1% zu ignorieren und den Wechseldienst durch die Dienststellenführung schön zu reden, ist aus unserer Sicht nicht akzeptabel. Es wurde jedoch durch den ZA eine Beendigung des Probetriebes nach sechs Monaten gefordert, weiters wurde eingefordert, dass alle Betroffenen (ZA, FA, DA, BM.I, LPD und SPK) vor Ende des Ablaufes der Probezeit Erfahrungswerte austauschen. Leider ist auch bekannt geworden, dass bei der Einführung des Wechseldienstsystems die Priorität auf die effektive Verwendung des Personales gele-

gen ist (Dienst an den Flugplan anzupassen, Blockzeiten, mehr Tagdienste, weniger Nachtdienste etc.) und es nicht oberste Prämisse des Dienstgebers war, dabei auf die sozialen und wirtschaftlichen Bedürfnisse der Betroffenen Rücksicht zu nehmen. Einen Dienstplan für über 170 Beamten zu erarbeiten wird als unrealistisch angesehen, dies hat sich bereits bei Probetrieben bei der LPD-Wien im 15. Bezirk gezeigt, wo nach kürzester Zeit die Dienstplaner das Weite gesucht haben. Daher hat man in Schwechat vorerst nur bei zwei Abteilungen den Wechseldienst auf Probe im Ref. III, FB 1 Linie 2 und bei der PDHI angeordnet. Fazit ist es, wo keine Beamten sind, kann man mit einem Wechseldienstsystem auch keine herzaubern. Daher ist unsere dringlichste Forderung nach mehr Stammpersonal in Schwechat, um den Zuteilungszirkus zu beenden.

Walter Schaffer,  
DA-Vors.-Stv./FSG

## 44 neue Polizisten für Wien

**44** Polizistinnen und Polizisten schlossen am 4. Oktober 2016 in Wien die Polizeigrundausbildung ab. Sie werden künftig in Wiener Bezirken eingesetzt. Weitere 125 Frauen und Männer wurden für den Polizeidienst angelobt.

Sechs Frauen und 38 Männer schlossen ihre Polizeigrundausbildung ab. Während der Grundausbildung konnten sie Erfahrungen für den Außendienst in zwei Praxisphasen sammeln, künftig werden sie in Wiener Bezirken ihren Streifen dienst versehen. „Sie haben in den vergangenen Monaten viel harte Arbeit auf sich



genommen“, sagte Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka am 4. Oktober 2016 in Wien. „Nach dem heutigen Tag liegt es in Ihrer Verantwortung, das Beste für die Bevölkerung zu tun. Dafür wünsche ich Ihnen alles Gute.“

Die Polizeigrundausbildung dauert zwei Jahre und setzt sich aus zwei theoretischen Abschnitten und zwei Praktikumsphasen zusammen. In der theoretischen Ausbildung stehen unter anderem Persönlichkeitsbildung, Menschen-

rechte, die Vermittlung von Rechtsmaterien, Handlungs- und Einsatztraining, Kriminalistik sowie Kommunikation im Mittelpunkt.

23 Frauen und 52 Männer wurden angelobt, die bereits seit 1. September 2016 die Polizeigrundausbildung in den Bildungszentren Wien und Traiskirchen der Sicherheitsakademie des Innenministeriums begonnen haben. Weitere 14 Frauen und 36 Männer wurden angelobt, die nach einer sechsmonatigen Grundausbildung für die Verwendung im fremden- und grenzpolizeilichen Bereich vorgesehen sind.

# Den Traumberuf gefunden

**45** Polizeischülerinnen und -schüler schlossen in Salzburg ihre Ausbildung ab. Sie haben bereits einiges an Praxis erlebt: Zwei von ihnen wurden im Winter zu Lebensrettern.

„Ich war kürzlich bei einem Treffen zwischen Berufs- und Polizeischülern“, berichtete in seiner Festrede Sektionschef Dr. Franz Einzinger, Leiter der Sektion I (Präsidium) im Innenministerium, bei der Abschlussfeier zweier Polizei-Grundausbildungs-Klassen am 31. August 2016 in Salzburg.



„Da ist bei der abschließenden Feier auf der Bühne ein Polizeischüler gefragt worden, ob er die Berufe der Berufsschüler interessant gefunden habe und ob er gern wechseln würde. Darauf hat der Polizeischüler gemeint: ‚Ich habe schon meinen Traumberuf gefunden.‘“ Für Franz Einzinger sei das ein Beweis für die hohe Motivation, die Polizeischülerinnen und -schüler an den Tag legen. Er sei „stolz auf eine solche Polizei“.

Insgesamt feierten am 31. August 2016 45 Polizeischülerinnen und -schüler den Abschluss ihrer Grundausbildung. Sie waren am 1. Dezember 2014 in den Polizeidienst eingetreten, hatten in den letzten Augusttagen ihre Dienstprüfungen, sind somit voll aus-

gebildete Polizistinnen und Polizisten, gehen mit 1. September 2016 in die zweite Praxisphase und werden mit 1. Dezember 2016 in das öffentlich-rechtliche Dienstverhältnis übernommen.

### Drei Stufen: Theorie, Training, Praxis

Sektionschef Einzinger betonte den Stellenwert der Ausbildung in der Polizei. „In der Sicherheitsakademie werden die Schülerinnen und Schüler in drei Stufen auf ihren Beruf vorbereitet“, sagte Einzinger. „Im ersten Schritt werden sie mit Gesetzen und Vorschriften konfrontiert. Im zweiten Schritt üben sie, die Theorie in Handlungs- und Szenarientrainings umzusetzen. Im drit-

ten Schritt lernen sie die Praxis in einer Polizeiinspektion kennen.“

### Fordernde Praxisphase 1

In der Praxisphase 1 waren einige Polizeischüler bereits mit fordernden Amtshandlungen konfrontiert, etwa einem Raufhandel mit 15 Beteiligten und einem Suizid mit einer Jagdwaffe. Zwei Polizeischüler wurden zu Lebensrettern: Hannes Andexer rettete mit zwei Kollegen einen Mann vor dem Erfrierungstod und Raffael Kalt war an der Wiederbelebung eines Mannes beteiligt, der einen Herzstillstand erlitten hatte.

Salzburgs Landespolizeidirektor Dr. Franz Ruf lernte die Po-

lizeischülerinnen und -schüler bereits bei ihrer Angelobung kennen und zuletzt bei den Dienstprüfungen als Mitglied der Prüfungskommission und zugleich Kriminalistik-Prüfer. „Mit ihnen wird die Salzburger Polizei durch 45 hochmotivierte Polizistinnen und Polizisten verstärkt“, sagte Franz Ruf.

Im Bundesland Salzburg versehen mehr als 1.600 Polizistinnen und Polizisten Dienst. Im Bildungszentrum Salzburg werden derzeit weitere 97 Polizeischülerinnen und -schüler ausgebildet. Am 1. September 2016 beginnen 50 weitere Männer und Frauen in Salzburg mit der Grundausbildung. Unter den Salzburger Schülern sind sechs Spitzensportler, darunter der Weltcup-Skirennläufer Max Franz.

### Fast 1.800 Polizeischülerinnen und -schüler

Die Bildungszentren der Sicherheitsakademie sind derzeit voll ausgelastet. Österreichweit sind fast 1.800 Polizeischülerinnen und -schüler in Ausbildung. 2015 schlossen etwa 700 die Ausbildung ab, heuer werden es 1.300 sein. Der Frauenanteil unter den Auszubildenden beträgt 28 Prozent, in der Polizei insgesamt liegt er bei 15 Prozent. ■

## Gleichbehandlung professionell wahrnehmen

**M**Attachéwesen, dienstrechtliche Angelegenheiten sowie die Überarbeitung des Frauenförderungsplans waren unter anderem Themen beim Treffen der Gleichbehandlungsbeauftragten des Innenministeriums vom 24. bis 26. August 2016 im Burgenland.

Die halbjährliche Klausur der Gleichbehandlungsbeauftragten des Bundesministeriums für Inneres fand unter Leitung der Vorsitzenden der Arbeitsgruppe für Gleichbehandlungsfragen Mag.a Maria Lankmair vom 24. bis 26. August 2016 in Rust am Neusiedlersee statt. Der stellvertretende Landespolizeikommandant vom Burgenland, Christian Stella, MA, betonte bei der Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Stellenwert und die Wichtigkeit der Arbeit der Gleichbehandlungsbeauftragten.



Themen der Tagung waren unter anderem die verstärkte Einbindung von Frauen in das Attachéwesen mit den damit verbundenen Möglichkeiten und Herausforderungen. Es wurden Neuerungen in dienstrechtlichen Angelegenheiten besprochen, die für Gleichbehandlungsbeauftragte im Rahmen ihrer Tätigkeit wichtig sind. Den strategischen Rah-

men bildete die Überarbeitung des aktuellen Frauenförderungsplans. Diese Verordnung des Bundesministeriums für Inneres wird jeweils für einen Zeitraum von sechs Jahren erstellt – eine Neuverlautbarung ist mit Jänner 2017 erforderlich. Dadurch soll auch künftig eine professionelle Wahrnehmung der Aufgaben der Gleichbehandlung im In-

nenministerium gewährleistet werden.

### Gleichbehandlungsbeauftragte im Innenministerium

Im Bundesministerium für Inneres gibt es 12 Gleichbehandlungsbeauftragte als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Bedienstete des Innenressorts, die sich mit der Gleichbehandlung befassen – aufgrund des Geschlechts, des Alters, der ethnischen Zugehörigkeit, Religion oder Weltanschauung sowie der sexuellen Orientierung. Die Beauftragten stehen für Erstanfragen, Anregungen oder Beschwerden zur Verfügung und können bei begründetem Verdacht einer Diskriminierung eine Disziplinaranzeige erstatten. Jedes Bundesland hat zumindest einen Gleichbehandlungsbeauftragten oder eine Gleichbehandlungsbeauftragte. ■

## Sicherheitsakademie - Bachelor-Studiengang „Polizeiliche Führung“ abgeschlossen

**53** Studierende schlossen am 26. August 2016 an der Fachhochschule Wiener Neustadt den Studiengang „Polizeiliche Führung“ ab. Ihnen wurde der akademische Grad „Bachelor of Arts in Police Leadership“ verliehen.

53 Studierende an der Fachhochschule Wiener Neustadt beendeten am 26. August 2016 den Studiengang „Polizeiliche Führung“. Ihnen wurde der akademische Grad „Bachelor of Arts in Police Leadership“ verliehen.

12 regulär studierende (Exekutivbedienstete) bekamen im Rahmen der Sponsionsfeierlichkeit den Amtstitel „Leut-

nant“ verliehen. Weitere 41 Absolventinnen und Absolventen schlossen ihr Bachelor-Studium ab, welchen durch die Teilnahme an Lehrveranstaltungen im 5. und 6. Semester die Nachgraduierung ermöglicht wurde. Der Studiengang „Polizeiliche Führung“ steht auch Studierenden offen, die nicht aus der Polizei kommen. Unter den Absolventen befand sich ein Bediensteter der OMV.

### Bachelor of Arts in Police Leadership

Das Fachhochschulstudium „Polizeiliche Führung“ umfasst sechs Semester und ist berufs begleitend in Blockform organisiert. Schwerpunkte



sind Verfassungs-, Straf-, Zivil- und Polizeirecht sowie polizeiliche Interventionsstrategien im sicherheits-, verkehrs-, kriminal- und staatspolizeilichen Dienst, die in Form von Planspielen trainiert werden. Fä-

cher zur Vermittlung von Führungskompetenzen wie Projekt- und Personalmanagement, Personalentwicklung, Präsentations- und Kommunikationstraining, Betriebswirtschaftslehre ■

## Flugpolizei - Neue „Flight Operatoren“

**N**eun Alpinpolizisten aus Vorarlberg, Tirol, Oberösterreich, Steiermark und Kärnten wurden zu „Flight Operatoren“ ausgebildet. Sie verstärken als Flugbesatzungsmitglieder der Flugpolizei die Teams der Flugeinsatzstellen Hohenems, Innsbruck, Linz, Graz und Klagenfurt.

Die „Flight Operatoren“ kommen als ständige Flugbesatzungsmitglieder der Exekutivhubschrauber bei verschiedenen Aufgaben zum Einsatz. Sie unterstützen die Piloten bei Navigation, taktischem Funksprechverkehr, Einsatzkoordination, Absicherung von Landeplätzen, Betreuung von Passagieren und Beladung des Hubschraubers, bei Außenlast- oder Löschwasserflügen und



Bergeseileinsätzen. Jährlich erfolgen durch die Flugpolizei bundesweit ca. 280 Rettungs- und Bergeseinsätze. Die „Flight Operatoren“ werden auch im Zuge von Suchflügen, Alarmfahndungen und Flügen zur Beweissicherung eingesetzt sowie bei sicherheitspolizeilichen Einsät-

zen der Flugpolizei mit dem Einsatzkommando Cobra. Ausbildung der Spezialisten Für die vielseitige Tätigkeit am Hubschrauber benötigt man Spezialisten. Eine Voraussetzung für die Ausbildung zum „Flight Operator“ ist die Qualifikation des Polizei-Bergführers, die die Beamten in Kursen

bei der Alpinpolizei erwerben. Die Spezialisten durchlaufen eine mehrstufige Ausbildung in der Hubschrauberflugschule der Flugpolizei, wo sie ein breites Spektrum an theoretischem und praktischem Wissen für den Einsatz am Hubschrauber vermittelt bekommen. Neben rechtlichen, operativen und psychologischen Grundlagen werden Standardverfahren in leichten und schwierigem Gelände, Navigation, Seiltechnik, Handhabung der Ausrüstung am Boden und im Flug, Gefahrenkunde sowie Verhalten in Notfällen geschult.

Die umfassende Ausbildung wird im Rahmen von Supervisionsflügen bei den Flugeinsatzstellen abgeschlossen. Ein stetes „Glück ab – gut Land“ den neun neuen Flight Operatoren! ■

## See- und Stromdienst in Wien hat neue SchiffsführerInnen

**R**ettungseinsätze, Bootstreifen und Schiffskontrollen gehören zu den Hauptaufgaben der Bediensteten der Fachinspektion Handelskai/See- und Stromdienst. Am 7. Oktober 2016 wurde neun Polizistinnen und Polizisten das Diplom zur Qualifikation zum Polizeischiffsführer in Anwesenheit des Herrn LP-Präsidenten für Wien, Dr. Gerhard Pürstl, feierlich übergeben.

Zu den Aufgaben der Polizisten gehören unter anderem das Überprüfen von Schiffen und Passagieren, die Kontrolle von Lagerhallen, Containerumschlagplätzen, Auegebieten und Uferpromenaden, Erhebungen bei Schiffsunfällen, Unterstützung bei der Bergung von Fliegerbomben und Spreng-

granaten. Der territoriale Zuständigkeitsbereich der Polizisten der Fachinspektion Handelskai umfasst im Bereich der Donau eine Länge von 70 Kilometern und er-



streckt sich von Manns-wörth über das Stadtgebiet von Wien über Greifenstein und Tulln bis Al-

tenwörth. Zum Rayon gehören auch der Donaukanal, die Neue und Alte Donau sowie alle Teiche und Seen in und um Wien. Österreichweit verrichten insgesamt 446 Polizeischiffsführer, davon 32 Frauen und 414 Männer. ■

# FSG-Herbstfest SPK Meidling

**K**aum zieht der Herbst ins Land ist es auch nicht mehr lange bis zum traditionellen Herbstfest der FSG in der Meidlinger Kaserne. In diesem Jahr, am Donnerstag den 3.11., wurden wir leider nicht mit dem schönsten, aber dafür trockenem Wetter belohnt. Wieder besuchten uns weit über 250 Personen und machten unsere Veranstaltung zu einem rauschenden Fest. Unsere Gäste aus dem Bereich der Wirtschaft, der Politik so-

**Bild rechts: DA-Vors. Strallhofer mit seinem Team**

**Bild unten: DA-Vors. Strallhofer, FSG/GÖD-Vors. Gruber, BV Votava, FSG-Wien LGF Sommer**



wie aus der Kollegenschaft von Verwaltung, Exekutive und unsere Pensionisten wurden mit knusprig gebratenem Spanferkel und selbstgemachten Aufstrichbroten der Familie Edelmaier verwöhnt. Unsere Bezirksvorsteherin Gabriele Votava, Harald Segall, Vorsitzender FA Wien sowie Hannes Gruber, auf den unser SPK besonders stolz ist, da er erst vor kurzem zum stv. Vorsitzenden der GÖD aufgestiegen ist, gehören schon zu den Stammgästen der Kaserne. Der Nationalratsabgeordnete Rudolf Plessl

und unser FSG Wien Vorsitzender Gottfried Sommer konnten den Maroni unseres Maronibraters sowie dem Punsch nicht widerstehen. Auch DJ Red Joe und die Feuertonnen waren wie jedes Jahr dabei. Bedanken möchten wir uns ganz herzlich bei allen Gästen und vor allem bei den Helfern und Sponsoren, ohne sie wäre ein solches Vorhaben nicht möglich. Der Reinerlös wird wie jedes Jahr für Aktionen zu Gunsten der Kolleginnen und Kollegen unseres Stadtpolizeikommandos verwendet. ■

**rechts von oben: Großer Andrang**

**NR Plessl und FA-Wien Vors. Segall in charmanter Begleitung**

**Gute Laune überall**



# „Heimat, warum musste ich dich verlassen?“ Ungarnaufstand 1956 – Zeitzeugen erzählen

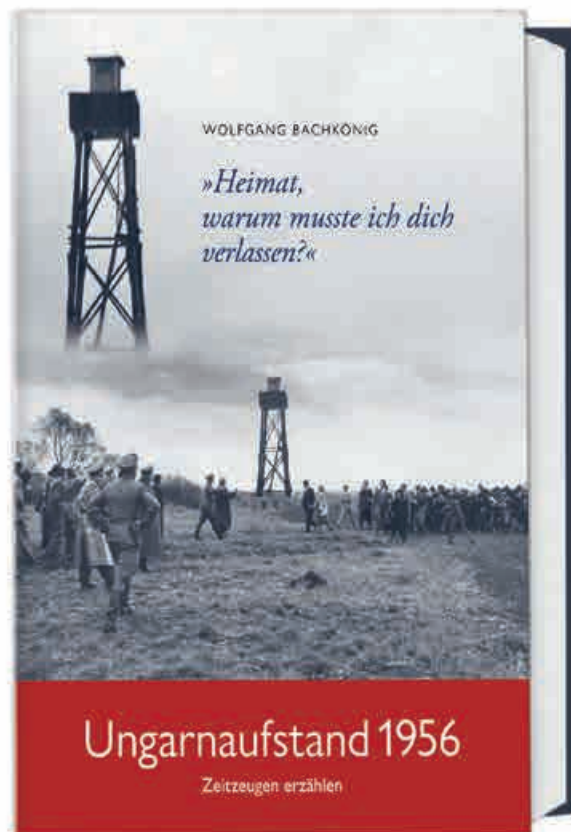
## Neues Buch von Wolfgang Bachkönig

Vor 60 Jahren brach in Ungarn eine Revolution aus, die Tausende Tote forderte. Ca. 200.000 Menschen flüchteten über die noch teilweise vermintete Grenze ins Burgenland.



Wolfgang Bachkönig

Gendarmerie, Zollwache, Bundesheer, Rotes Kreuz und Malteser Hilfsdienst standen an vorderster Front und mussten diesen Flüchtlingsstrom bewältigen. Viele freiwillige Helfer waren bereit, unter der „Schirmherrschaft“ von Malteser Hilfsdienst und Roten Kreuz für Flüchtlinge Lebensmittel, Kleider sowie sonstige Artikel, die für den täglichen Gebrauch benötigt wurden, zu spenden. Feldküchen wurden eingerichtet, Schulen oder sonstige öffentliche Einrichtungen wurden zu Verpflegsstellen umgebaut. Frauen aus den Dörfern kochten für diese Menschen oder hörten ihnen einfach zu, wenn sie ihnen ihr Leid klagten.



ebenso wie mit Gendarmen, Zöllnern und Angehörigen des Bundesheeres Interviews zu führen, die viele dramatische Ereignisse schildern. Sie haben zusammen mit den Hilfsorganisationen dafür gesorgt, dass die Grenze gesichert und die Flüchtlinge versorgt werden konnten.

Das Buch – „Heimat, warum musste ich dich verlassen?“, umfasst 296 Seiten, die Berichte sind mit ca. 140 Bildern unterlegt. Es kann bei der Druckerei Aumayer unter [office@aumayer.co.at](mailto:office@aumayer.co.at) Tel.: 07744/20080 zum Preis von 20 Euro zuzüglich Porto bestellt oder direkt beim Autor unter 0664 611 18 25 bezogen werden. ■

Der Autor hatte die Möglichkeit in Protokolle der Blaulicht- sowie Hilfsorganisationen Einsicht zu nehmen. Es ist beeindruckend mit welcher Präzision in jener Zeit, in der es kaum technische Kommunikationsmittel gab, gearbeitet wurde. Obwohl die Menschen damals noch immer viele Entbehrungen auf sich nehmen mussten, waren sie stets bereit, den anderen zu helfen.

Es gibt auch viele Berichte die zeugen, mit welcher Brutalität ungarische und sowjetische Soldaten gegen Flüchtlinge vorgegangen sind. An der Grenze gab es damals Tote und Verletzte.

In diesem Buch hat der Autor unter anderem besonders auf Erzählungen von Zeitzeugen Wert gelegt. Es ist ihm gelungen, mit Flüchtlingen

Feuchte Mauern?



Mauersanierungen GmbH

Tel. + Fax: 01/815 08 68

[www.mtl.at](http://www.mtl.at)

# Wir bitten vor den Vorhang!



Stadtpolizeikommando  
**WIEN-Innere Stadt**

Markus Riedl



## Gewerbsmäßiger Diebstahl und Diebstahl im Rahmen einer kriminellen Vereinigung

Am 30.9.2016 wurden RevInsp Breier und Insp Christian Plaimer im Rahmen des mot. Streifendienstes A/3 via LLZ nach Wien 1., Stephansplatz beordert. Einsatzgrund: Diebstahl eines Handys. Der Täter, lt. telefonischer Angaben des Aufforderers, sei unterwegs Richtung Oper. Nach sofortiger Fahndung mit dem StKW konnte der Aufforderer Höhe Kärtnerstraße 38 angetroffen werden. Dieser gab an, dass der Täter eine ausländische männliche Person mit blauem Rucksack sei. Der Täter konnte kurze Zeit später durch Insp Plaimer und RevInsp Breier festgenommen werden. Bei der Visitierung des Täters und des mitgeführten Rucksacks konnten auch noch hochpreisige Parfüms festgestellt werden.

Der Täter gab an, dass der Rucksack nicht ihm gehöre sondern einen Freund, der ihm auch die Information gab, wo das Handy im Geschäft lag. Zu seinem Freund konnte er nur geringe Angaben machen. Anschließend wurde der Beschuldigte mittels StKW A/3 in die Station Stephansplatz überstellt da er dort das Handy in einem Mülleimer versteckt hatte wo es durch die uEB sichergestellt werden konnte. Der Beschuldigte wurde anschließend in die PI Deutschmeisterplatz in den Arrest übergeben.

## Täter nach Diebstahl festgenommen

Insp Grabner und Insp Schwarzfurtner wurden zum dortigen H&M bezüglich eines Ladendiebes beordert. Via LLZ wurde angegeben, dass der Ladendetektiv bereits den Beschuldigten

Richtung Adidas Store verfolgt. Dort eingetroffen betreten die Inspektoren gemeinsam mit dem Detektiv den Store, wo er sofort den Verdächtigen identifizieren konnte.

Der Verdächtige trug ein Plastiksackerl mit sich, wo in kürzester Zeit das Diebesgut von H&M sowie auch von Zara sichergestellt werden konnte. Der Beschuldigte wurde mittels StKW A/4 in die PI Goethegasse zur Sachverhaltsklärung gebracht, wo durch den von Insp Grabner kontaktierten ZJ die Abgabe in den Arrest verfügt wurde. Da die Identität des Beschuldigten eindeutig geklärt und dieser durch den Zeugen der Tatbegehung glaubhaft beschuldigt wurde, wurde dieser, vor allem durch das professionelle Einschreiten der beteiligten EB, festgenommen. Die Durchsuchung erfolgte durch Insp Schwarzfurtner, da auf Grund bestimmter Tatsachen anzunehmen war, dass dieser Gegenstände bei sich hat, die der Sicherstellung unterliegen. Der Beschuldigte wurde mittels Frosch in den Arrest überstellt.



Stadtpolizeikommando  
**WIEN-Favoriten**

Rene Strobl



## Festnahme von vier Drogenhändlern

Im Zuge eines Planquadrates konnte durch Oberst Wlaschitz und seinem Team, BezInsp Haubner, RevInsp Kuhn, RevInsp Mautner, wInsp Adelpoller, Insp Hillebrand, Insp Hollitzky und VB/S Zwilak ein Fahrzeug angehalten und im Zuge einer Fahrzeugkontrolle Suchtgift sichergestellt und vier Tatverdächtige festgenommen werden.



**Internetbetrüger in Haft**

Durch umfangreiche Erhebungen und akribische Kleinstarbeit konnte durch die PI-Ermittler GrInsp Kutrowatz und RevInsp Stanek ein Täter ausgeforscht und festgenommen werden, der mehrere Geschädigte über die Internetplattform „willhaben.at“ getäuscht und an ihrem Vermögen geschädigt hat.

**Sicherstellung von Suchtgift und Bargeld**

Im Zuge einer Schwerpunktstreife am Hauptbahnhof konnte durch Insp Imre, Insp Bayaumi, Insp Muster und AbtInsp Haidegger ein Täter festgenommen, eine größere Menge an Bargeld in verdächtiger Stückelung und eine unbekannte Menge an Suchtgift sichergestellt werden.

**Festnahme nach einer filmreifen Verfolgungsjagd**

Nach einer Verfolgungsjagd über mehrere Straßenzüge konnte durch die Funkwagenbesatzung Insp Draxler und Insp Bauer ein flüchtender Taschendieb angehalten und mittels Anwendung von Körperkraft festgenommen werden.

**Vereitelung eines Mordversuchs mit Sprengmittel**

Auf Grund von intensiven Erhebungen und kriminaltechnischem Spürsinn konnte durch RevInsp Leitner, Insp Golubich und Insp Prohaska ein Mordversuch durch den Ex-Freund der Geschädigten vereitelt, der Beschuldigte in seiner Wohnung festgenommen und das Sprengmittel sichergestellt werden.

**Festnahme nach absichtlichen schwerer Körperverletzung I**

Durch weitgreifende Ermittlungen und Erhebungen konnten durch PI-Ermittler GrInsp Höller zwei Verdächtige nach einer absichtlich schweren Körperverletzung und schwerem Diebstahl ausgeforscht und der gerechten Strafe zugeführt werden.

**Festnahme von Taschendieben**

Durch wInsp Adelpoller und Insp Nickel konnten im Rahmen des Streifendienstes zwei Täter bei mehreren Taschendiebstählen beobachtet, angehalten und in weiterer Folge festgenommen werden.

**Sexualtäter ausgeforscht und festgenommen**

In der Nähe eines Kinderspielplatzes konnte durch rasches und konsequentes Einschreiten der Kollegen wInsp Martina Perchnig, Insp Hörist, Insp Kerschner und Insp Nojszewski ein Sexualtäter ausgeforscht und festgenommen werden.

**Sicherstellung von Falschgeld und Festnahme von drei Tätern**

In einem Laufhaus bezahlten drei Männer mit Falschgeld. Dank des schnellen und effizienten Einschreitens von Insp Mikulits, VB/S Manseder und wInsp Milak konnten die Täter angehalten, festgenommen und das Falschgeld im Wert von mehreren Tausend Euro sichergestellt werden.

**Diebstahl eines Kinderwagens geklärt und Täterin festgenommen**

Ein Kinderwagen wurde in Favoriten gestohlen und auf Willhaben.at zum Verkauf angeboten. Im Zuge von verdeckten Ermittlungen und auf Grund des kriminologischen Spürsinn der wInsp Srnka und des Insp Filip wurde die Täterin ausgeforscht und auf freiem Fuße angezeigt.

**Lebensrettung nach Bewusstlosigkeit**

Durch das rasche und unkomplizierte Verhalten der Insp Fischschwaiger und Salihovic am Einsatzort konnte einem bewusstlosen Mann, der auf Grund seiner Zuckerkrankheit gestürzt war, das Leben gerettet werden.

**Festnahme nach Raub**

Im Zuge einer Bahnhofstreife konnte durch wInsp Schweighofer und Insp Knöbl ein Mann angehalten und auf Grund eines Festnahmeauftrags seiner gerechten Strafe zugeführt werden.

**Einbrecher auf frischer Tat ertappt**

BezInsp Janisch, wGrInsp Moitzi und Insp Sebesta konnten bei der Zufahrt zum Tatort auf Grund der Personsbeschreibung einen Mann anhalten, bei der Durchsuchung das Diebsgut vorfinden und den Mann wegen eines Einbruchdiebstahls in einen Spielautomaten festnehmen.

**Festnahme nach einer absichtlichen schweren Körperverletzung II**

Die Inspektoren Kniely, Abraham, Zarosky, Lehner, Leitner und Lechner konnten nach kurzer Verfolgung und Unterstützung der Planquadratkräfte Oberst Wlaschitz, Leutnant Krenn, BezInsp Rakowitz, GrInsp Lehrner und Insp Wadsack insgesamt drei Täter festnehmen, die zwei Brüder mit einer Eisenstange geschlagen und mit einem Revolver angeschossen hatten.

**Festnahme von Jugendlichen nach einem Raufhandel**

Nachdem fünf Jugendliche einen Mann am Reumannplatz zu-

**Bad Zeller** **Bauunternehmen Gesellschaft m.b.H.****Beratung, Planung  
Ausführung**

in den Bereichen

**Hochbau Tiefbau  
Zimmerei****A - 4283 Bad Zell Linzer Straße 15  
Telefon: 07263/7660 -0 DW Fax. 24  
E - Mail: office@bbu.at***Wirtschaftstreuhänder**Karl Hausch*

Steuerberater

Römorgasse 34  
A-1160 WienTel. (+43-1) 489 83 83-0  
Fax: (+43-1) 489 83 83-20

E-mail: office@hausch.at

sammen geschlagen hatten, wurden sie von den verständigten, gerade zum Tatort fahrenden RevInsp Geisendorfer und Insp Zach angehalten, befragt, durchsucht und festgenommen.

### Festnahme nach Baustellen-ED

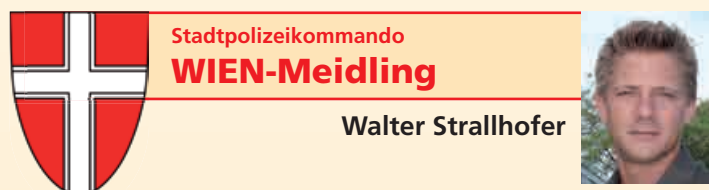
Auf Grund eines aufmerksamen Zeugen konnten RevInsp Geisendorfer und Insp Zach zwei Personen festnehmen, die gerade diverses Baumaterial bei einer Baustelle eingepackt hatten und flüchten wollten.

### Festnahme eines mutmaßlichen Dealers und Sicherstellung von 15kg Suchtgift

Im Zuge des Streifendienstes wurden RevInsp Geisendorfer und Insp Zach auf einen Mann aufmerksam, der beim Ansichtigwerden zunächst eine Reisetasche wegwarf und anschließend flüchtete. Durch geschickte Koordination der Einsatzkräfte und rasches Handeln konnte der Täter angehalten, festgenommen und das sich in der Reisetasche befindliche Suchtgift sichergestellt werden.

### Festnahme von zwei Einbrechern

Durch GrInsp Gruber, wRevInsp Freismuth, RevInp Nentwich, Insp Gruber, Insp Mayerhofer und Insp Swaton konnten zwei Täter auf frischer Tat betreten werden, als sie in ein Hotel einbrachen. Sie wurden vorläufig festgenommen und das gestohlene Gut vorläufig sichergestellt.



Stadtpolizeikommando  
**WIEN-Meidling**

Walter Strallhofer

### Suchtmittelhandel

Die Kollegen der PI Hufelandgasse, Inhof, Insp und Sörös, Insp. sind nicht nur als Funkwagenpartner ein eingespieltes Team sondern auch bei der Bekämpfung des Suchtmittelhandels perfekte Partner. Mehrfach gelang es ihnen bei Streifen in Zivil sowie in Uniform Suchtgifthändler auf frischer Tat zu betreten und festzunehmen. Dabei gelingt es ihnen auch immer wieder größere Mengen Suchtgift sicher zu stellen

### Tankstellenraub

Der Besatzung des Stkw L/5 (Schrantz, Insp, Kroneiser, Insp und Irmeler, wVB/s) gelang es nach einem bewaffneten Tankstellenraub, im Rahmen der Streifung, durch geschicktes und taktisches Vorgehen, die drei flüchtenden Täter zu stellen und festzunehmen.

### Erfolgreicher Polizei-Sommer

Der August war ein erfolgreicher Monat für den Kollegen Insp Ondrak der PI Arndtstraße. Es gelang ihm in diesem Monat eine Cannabis-Plantage mit einer erheblichen Anzahl von Pflanzen ausfindig zu machen, eine Täterin mittels Mitfahndungsersuchen wieder zu erkennen, mehrere Täter nach Baustellen-ED sowie einen Täter, der mehrfache Sachbeschädigungen mittels Graffiti begangen hat, festzunehmen. Unterstützt wurde er bei den Amtshandlungen durch die Kollegen Bilge, Insp und Höfler, Insp.

### Einbrecher ertappt

Es war nicht der Stammgast, sondern eine unbefugte Person, die in eine Gaststätte eingebrochen war. Allerdings rechnete er nicht mit dem höchst aufmerksamen Einschreiten der weiblichen Kolleginnen Baumgartner, wInsp und Glinserer, wInsp, die diese auf frischer Tat betreten konnten.

### Gefälschte Dokumente

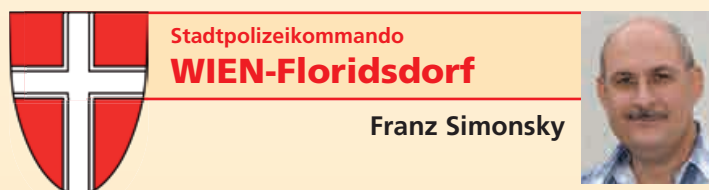
Durch die erfolgreiche Zusammenarbeit des Kriminalreferates, Truppe, wGrInsp, mit dem Kollegen des KFD, Vogl, RevInsp, war es möglich einem Serben nachzuweisen, dass dieser mehrfach und über einen längeren Zeitraum hinweg unter Verwendung falscher Identitäten Handyverträge abgeschlossen hatte.

### Verkehrsunfall nach Fluchtversuch

Im Rahmen ihres Streifendienstes konnten die Kollegen Ergen, Insp und Degeorgi, wInsp einen verdächtigen Mopedlenker wahrnehmen. Aufgrund dieser Wahrnehmung versuchten sie diesen anzuhalten, was jedoch der Lenker zu verhindern versuchte indem er flüchten wollte. Dieser Versuch endete jedoch mit einem Zusammenstoß mit einem Bus der Wiener Linien. Die anschließenden Erhebungen ergaben, dass sowohl das Krad als auch die Kennzeichentafel gestohlen waren.

### Wahrnehmung außer Dienst

Auf der Fahrt in den Dienst konnte Kosch, RevInsp, einen Suchtmitteldealer wahrnehmen. Da dieser noch am Bahnhof in Wiener Neustadt vor sich ging, verständigte er die zuständigen Kollegen. Der Suchtmittelkäufer wurde noch am genannten Bahnhof von ihm angehalten und den zuständigen Kollegen übergeben. Da der Händler allerdings den Zug nach Wien bestieg und rechtzeitig abfahren konnte, verständigte Kosch seinen Wiener Kollegen in der PI Hohenbergstraße, Trösztler, BezInsp, welcher den Dealer bei der Ankunft in Wien empfing und festnehmen konnte.



Stadtpolizeikommando  
**WIEN-Floridsdorf**

Franz Simonsky

### Klein-Lkw Kontrolle mit Folgen

Aus dem morgendlichen Berufsverkehr fischten KontrInsp Hannes König und Insp Sabine Wendler vom U/3 einen weißen Opel Kastenwagen mit slowakischem Kennzeichen und unterzogen diesem einer Fahrzeugkontrolle. Im Laderaum befand sich ein neuwertiges Fahrrad. Unter dem Fahrersitz wurden ein Notizheft und zahlreiche Zettel mit Adressen in Wien und Umgebung mit Hinweis auf abgestellte Mopeds, Motorräder und Fahrräder vorgefunden. Der slowakische Lenker versuchte noch sein Navigationsgerät neben dem Fahrzeug verschwinden zu lassen, was jedoch dem aufmerksamen GrInsp Ferdinand Knoll nicht entging. Der Lenker wurde festgenommen. Der Besitzer des Fahrrades, der den Einbruch in seinen Keller noch gar nicht bemerkt hatte, konnte ausgeforscht werden. Durch eine großartige Aufarbeitung der KSB GrInsp Hermann Groll und GrInsp Hermann Schiller von der PI Kürschnergasse konnten dem Kriminaltouristen insgesamt 85 Fakten – vorwiegend Keller-ED mit

einer Gesamtschadenssumme von 125 000 - auf Grund seiner handschriftlichen Vermerke, übereinstimmender DANN-Abgleiche und der Auswertung der NAVI-Routen eindeutig zugeordnet werden. Wir gratulieren zu diesem großartigen Erfolg.

**Tierischer Einsatz**

siehe Faksimile



Mehr Infos auf [krone.at](http://krone.at)

KRONE 3.11.16

**Tierischer Einsatz.** Die Besetzung eines Streifenwagens der Polizei aus Floridsdorf rettete zu Allerheiligen einem Kaninchen das Leben. Ein Fußgänger hatte das Hoppeltier auf einem Radweg neben der Angyalföldstraße entdeckt und eingefangen. Auf der Polizeiinspektion Kummergasse gab es noch eine Karotte, danach wurde „Bunny“ der Tierrettung übergeben.

Foto: LPD Wien

**Ersatzteildiebe festgenommen**

Knapp nach Mitternacht bemerkte ein Zeuge drei Täter, die gerade in der Kantnergasse von einem Motorrad den Auspuff abmontierten. Bei der Zufahrt konnten durch die aufmerksame Funkwagenbesetzung des U/5, Insp Sandra Enzersdorfer und Insp Mario Femböck, schon zwei Männer, die zahlreiche Handwerkzeuge mit sich führten, angehalten und festgenommen werden. Dem letzten Täter gelang jedoch mit dem Auspuff vorerst die Flucht. Das LKA konnte bei der Nacharbeitung eine 3-köpfige serbische Tätergruppe ausforschen und ihnen 86 Fakten nachweisen. Herzlichen Glückwunsch zum Erfolg.

**Bestellbetrüger ausgeforscht**

Ein Mahnschreiben der Fa. Zalando bekam eine Pensionistin und ging damit auf die Pl Trillergasse, wodurch sie eine Lawine ins Rollen brachte. Sie hätte Bekleidung bestellt und nicht



VERKEHRSPLANUNG • EISENBAHNPLANUNG • UMWELTSCHUTZ  
PROJEKTMANAGEMENT • STRASSENBAU • BRÜCKENBAU  
BAU-KG • ÖRTLICHE BAUAUFSICHT

**IGP**

Ingenieurgesellschaft Prem  
Ziviltechniker GmbH.



INTERNET: [www.igp-prem.at](http://www.igp-prem.at)

**3130 Herzogenburg, Josef Würtz-G. 24**  
Tel.: 02782/855 56-0\*; Fax: 02782/855 56-22  
e-mail: [herzogenburg@ig-prem.at](mailto:herzogenburg@ig-prem.at)

**1050 Wien, Schloßgasse 11/3**  
Tel.: 01/544 08 16-0\*; Fax: 01/544 08 16-42  
e-mail: [wien@ig-prem.at](mailto:wien@ig-prem.at)

bezahlt, was aber so nicht stimmte. Diesen UT-Akt bekam der KSB GrInsp Erwin Vetter und arbeitete sich durch IP und NAT-Adressen, befragte Paketdienste sowie die Post und ermittelte Postabgabestellen. Er konnte erheben, dass das Paket während der Zustellung via Internet umgeroutet und einer Paketabgabestelle übersendet wurde. Um diesen Vorgang durchführen zu können, musste sich der Täter zumindest einmal in einem Postamt legitimiert haben. Endlich konnte ein russischer Asylwerber als Beschuldigter festgestellt und ihm insgesamt 172 Fälle von Bestellbetrug mit einer Gesamtschadenssumme von 35.000 nachgewiesen werden. Alleine die Auflistung aller Würfelsymbole im PAD betrug 27 Seiten! Dieser großartige Ermittlungserfolg ist nur der Hartnäckigkeit und dem Durchhaltevermögen des GrInsp Erwin Vetter zu verdanken. Super Sache, wir gratulieren sehr herzlich!



ASE  
**Diensthundeeinheit**

Werner  
Schwarzenberger



**Drogen und Waffen entdeckt**  
siehe Faksimile

ÖSTERREICH – MITTWOCH, 27. OKTOBER 2016 17

**Drogen und Waffen sichergestellt.**

**Fesche Polizistin landet Coup**

**Drogen & Waffen entdeckt**

**Erfolgreiche Revierinspektorin aus Wien.**

Ein 55-Jähriger hortete in seinem Haus in Donaustadt Waffen und baute Drogen an.

Wien. Suchtmittelspürhund Iceman und seine Revierinspektorin sind ein Team wie aus dem Bilderbuch. Jetzt waren die beiden mit Kollegen im Einsatz, als in der Donaustadt eine Cannabisplantage und ein illegales Waffenlager ausgehoben wurden.

Ein 45-jähriger Wiener hortete in seinem Haus 45 teils verbotene Waffen samt 385 Schuss Munition. Zunächst fiel Streifenbeamten gegen 23 Uhr starker Cannabisgeruch in einer Seitengasse der Breitenleer Straße auf. „Sie entdeckten einen Mann, der im Innenhof mit einer Langwaffe herumlieft“, sagte Polizeisprecher Paul Eidenberger.

Bei der weiteren Nachschau kam Iceman mit seiner Kollegin July zum Einsatz. In drei 80-Liter-Müllsäcken entdeckten die Hunde Cannabiskraut. Wie die Waffen wurden die Drogen sichergestellt.



Landespolizeikommando  
**WIEN/AFA/AGM**

Alexander Roth



**Festnahmen von Suchtmittelhändlern und Aushebung eines Suchtmittel-Bunkers**

Am 22.10.2016 erfolgte durch das AFA Planquadrat (Lt Steiner, BezInsp Reuter, RevInsp Szaga-Doktor, RevInsp Pista, RevInsp Kern, RevInsp Tschernko und RevInsp Dörfel, RevInsp Kern) eine Fremdenpolizeiliche Streife mit Schwerpunkt Suchtmittelverkauf am Praterstern. Durch taktisch koordiniertes Einschreiten konnten im Zuge der Streife zwei Suchtmittelhändler festgenommen und ein Bunker mit einer größeren Menge von Suchtmittel ausgehoben werden.

**Wiedererkennung eines Täters zu diversen Mitfahndungsersuchen**

Am 1.10.2016 konnte durch RevInsp Szaga-Doktor eine Person in der U-Bahn wahrgenommen werden, welche zu diversen Mitfahndungsersuchen zu Diebstählen in der Nacht U-Bahn gesucht wurde. Diese konnte in Folge angehalten und auf die Dienststelle überstellt werden. Gegen den Beschuldigten wurde die Untersuchungshaft in Aussicht gestellt und die weitere Amtshandlung durch das LKA übernommen.

**Festnahme eines Täters nach ED**

Am 19.10.2016 konnte durch GrInsp Grünstäudl, RevInsp Erber und wInsp Dangl im Zuge des AGM Fahndungsdienstes der Einsatz der LLZ verfolgt werden, wo ein Zeuge einen Täter nach ED wieder erkannt hatte und diesen verfolgen würde. Der Zeuge, Betreiber eines Handyshops, konnte in einer mobilen Tauschbörse ein Handy wieder erkennen, welches in der Nacht zuvor mit weiteren Handys bei einem Einbruch gestohlen wurde. Bei einem fingierten Kaufversuch konnte der Täter angesprochen werden, welcher daraufhin die Flucht ergriff. Durch die EB konnte der Täter im Zuge der Fahndung festgestellt und angehalten werden. Der Beschuldigte zeigte sich bei der ersten Befragung geständig und gab an, dass er die gestohlenen Gegenstände in seinem Keller versteckt halten würde. Die weitere Amtshandlung wurde durch das LKA übernommen.

**Festnahme von Suchtmittelhändlern und Abgabe von Schreckschüssen**

Am 13.10.2016 konnten durch die EB GrInsp Payrits, RevInsp Schlosser, RevInsp Brenner, RevInsp Knebel, Insp Prosegger, Insp Sacha, Insp Pista und RevInsp Mitterecker im Zuge einer Suchtmittelstreife im Bereich Praterstern drei Beschuldigte bei der Anbahnung eines Suchtmittelhandels festgestellt werden. Im Zuge der weiteren Amtshandlung und in Folge von Abgabe von Schreckschüsse konnten die drei Beschuldigten unter Anwendung von Körperkraft festgenommen und diverse Suchtmittel sichergestellt werden. Die weitere Amtshandlung wurde durch das LKA übernommen.

**Festnahme eines flüchtenden Täters nach Mordversuch**

Am 4.10.2016 konnte durch RevInsp Bugnar, Insp Dangl und Insp Grünwald im Zuge einer Fahndung der LLZ in Simmering ein Täter nach mehrfachen Messerstichen festgenommen wer-

den. Gegen den Täter wurde wegen Mordversuches die Untersuchungshaft verhängt.

#### Feststellung von Sach-Mietwucher im Zuge einer fremdenrechtlichen Kontrolle

Am 4.10.2016 erfolgte durch RevInsp Bugnar, Insp Dangl und Insp Grünwald eine fremdenrechtliche Kontrolle eines Miethauses im 11. Bezirk. Im Zuge der Befragungen einiger Mieter erhärtete sich der Verdacht auf Sach-bzw. Mietwucher. Durch taktische Befragung einzelner Mieter konnte der Vermieter namhaft gemacht und zur Anzeige gebracht werden.

#### Festnahme eines Täters nach Diebstahl in Reisezug

Am 21.10.2016 erfolgte durch wRevInsp Kerschbaumer, Gr-Insp Metzker und RevInsp Kern im Zuge der Kontrolle internationaler Reisezüge von Wr. Neustadt nach Wien eine fremdenrechtliche Kontrolle im Zug an einem Fremden. Bei der folgenden Personendurchsuchung konnte bei diesem ein Mobiltelefon vorgefunden werden. Da dieser den Sperrcode nicht wusste, auch das Mobiltelefon offensichtlich auf Deutsch eingestellt war, wurde dieser zur Herkunft desselben befragt. Der Fremde gab an, dass er das Smartphone tags zuvor am Westbahnhof gekauft hätte. Bei weiteren Überprüfungen auf der PI Hauptbahnhof konnte via Mail ein Kontakt zur Besitzerin des Handys hergestellt werden. Diese gab an, dass ihr das Handy im selben Zug gestohlen wurde. Des Weiteren konnten beim Beschuldigten noch diverse Suchtmittel vorgefunden werden. Gegen den Beschuldigten wurde die Untersuchungshaft verhängt.

#### Wahrnehmung eines Täters zu mehrfachen Fahndungen

Am 5.10.2016 konnte durch RevInsp Kern eine Person am Hauptbahnhof wahrgenommen werden, welcher einer Personbeschreibung der „ARGE Taschendiebstahl“ ähnlich sah. Dieser konnte in Folge angehalten und als Täter qualifiziert werden. Dem Beschuldigten konnten über 10 Fakten nachgewiesen werden. Gegen den Beschuldigten wurde die Untersuchungshaft in Aussicht gestellt.

#### Suchtmittelkauf mit massivem Widerstand

Am 7.11.2016 erfolgte durch EB der AGM Am Hauptbahnhof eine Suchtmittelstreife im Bereich Praterstern. Nachdem der Beschuldigte bei einem Suchtmittelhandel überführt werden konnte, setzte dieser einen derart massiven Widerstand gegen die Staatsgewalt, dass dadurch nicht nur ein EB sondern auch der Beschuldigte verletzt wurden. Erst nach Eintreffen von weite-

ren EB via LLZ konnte der Beschuldigte fixiert und festgenommen werden.



Landesverkehrsabteilung  
**WIEN**

Leopold Wittmann



#### Anhaltung nach Kfz – Veruntreuung, Fälschung besonders geschützter Urkunden – Vorführung zum Strafantritt – Aufenthaltsermittlung- Beschlagnahme –Sicherheitsleistung (4 Mobiltelefone)

Am 7.9.2016, gegen 22:44 Uhr, wurde von ChefInsp Michael Wassermann und RevInsp Alexander Svoboda in Wien 21., Lundenburger Gasse im Rahmen eines Planquadrates ein tschechischer Staatsbürger als Lenker eines Pkw mit Wiener Kennzeichen angehalten. Er wies sich mit einem total gefälschten polnischen Führerschein aus. Das Fahrzeug war als gestohlen bzw. veruntreut ausgeschrieben und der Lenker hatte keine Meldeadresse im Bundesgebiet. Außerdem bestanden Vorführungsbe-fehle wegen offener Verwaltungsstrafen, sowie zwei Aufenthaltsermittlungen für Gericht. Der Lenker wurde daraufhin festgenommen und auf das Koat 21 überstellt. Das Fahrzeug, die Fahrzeugpapiere und der Führerschein wurden gem. StPO sichergestellt. Ferner wurde ein Strafgeld in der Höhe von EUR 147.- eingehoben. Als Sicherheitsleistung wurden auch vier Mobiltelefone der Marke Samsung beschlagnahmt.

#### Werte Kolleginnen und Kollegen!

In unserer Rubrik „Wir bitten vor den Vorhang“ findet sich nur eine kleine Auswahl von herausragenden Amtshandlungen. Sie stehen stellvertretend für die ausgezeichnete Arbeit, die von jeder Kollegin und jedem Kollegen täglich unter meist schwierigsten Bedingungen geleistet wird. Dafür sagen wir euch „DANKE“ und gratulieren recht herzlich!

**POLIZEI**  
aktuell

#### Wir danken folgenden Firmen für ihre Unterstützung

Hobi BehindertenhilfsmittelgmbH  
2524 Teesdorf

AUFBAU Gemeinnützige Bau-Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft  
1010 Wien

Ing. Trecek GmbH  
2700 Wr. Neustadt

HESA Saatengroßhandlung GmbH & Co Nfg KG  
2325 Himberg

**Der Kurier**  
alles wohin sie wollen.

#### IHR PARTNER IN TRANSPORTFRAGEN

„Heto“ Transport und Logistik GmbH  
A-1230 Wien, Triesterstraße 134  
Telefon: 0043 (0) 1/66160  
Fax: 0043 (0) 1/66160-20  
Mobil: 0043 (0) 699/104 00 957  
E-Mail: info@der-kurier.at

# Fünf Medaillen für Polizisten

**E**inmal Gold-, zwei Silber- und zwei Bronzemedailles holten die Schwimmer der Polizei bei der österreichischen Meisterschaft im Rettungsschwimmen vom 20. bis 21. August 2016 in Maria Enzersdorf in Niederösterreich. Bereits zum 41. Mal fanden die österreichischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen der Arbeitsgemeinschaft Wasserrettungswesen statt. Michael Rausch, Leiter des Büros Öffentlichkeitsarbeit und interner Betrieb in der LPD Salzburg und mehrfacher Weltmeister im Rettungsschwimmen (World Life Saving Championships), nahm auch dieses Jahr mit acht Kolleginnen und Kollegen an der österreichischen Meisterschaft im Rettungsschwimmen teil. „Mit der Polizeimannschaft haben wir bereits in den vergangenen Jahren zahlreiche österreichische Meistertitel im Rettungsschwimmen gewonnen.



Fünf Medaillen für Polizisten

Auch internationale Titel bei Polizei Welt- und Europameisterschaften und bei Welt- und Europameisterschaften im Rettungsschwimmen waren dabei. Diese Erfolge zeigen, dass sich das jahrlange und spezifische Training mit den Kollegen des BMI-Leistungssportkaders Rettungsschwimmen bezahlt macht.“ Die Leistungen der Polizeisportlerinnen und Polizeisport-

ler im Überblick: Lucas Schentz (BMI) holte Silber in der Gesamteinzelwertung der Herren. Michael Gruszka (LPD Tirol) gewann in der Gesamteinzelwertung der Herren die Bronze-Medaille. Petra Bauer (LPD Niederösterreich) belegte in der Gesamteinzelwertung der Frauen den dritten Platz. Lucas Schentz, Alan Jacq (LPD Vorarlberg), Michael Gruszka und Johann

Hohl (LPD Steiermark) konnten sich im Mannschaftsbewerb den Meistertitel sichern. Der zweite Platz im Mannschaftsbewerb ging an Thomas Abel, Karl Heinz Erregger (LPD Steiermark), Michael Rausch (LPD Salzburg) und Michael Wolfschlucker (LPD Oberösterreich) Insgesamt kämpften die 171 Teilnehmerinnen und Teilnehmer um Medaillen in den Open-Water-Bewerben Surf Race und Board Race, Rescue Tube Rescue, sowie in den Poolbewerben Hindernisschwimmen, Gurtretten, Retten einer Tauchpuppe und kombinierte Rettungsübung. Im September 2016 starteten Lukas Schentz, Alan Jacq und Petra Bauer bei den Weltmeisterschaften im Rettungsschwimmen in Holland. ■

## Gerald Reiter: Europameister im Pistolenschießen

**D**er Polizist Gerald Reiter errang bei der IPSC-Europameisterschaft für Handfeuerwaffen vom 3. bis 8. Oktober 2016 in Ungarn den Europameistertitel. Christa Hochholdinger und Gottfried Post wurden Vizeeuropameister. Gruppeninspektor Gerald Reiter von der Polizeiinspektion Schützen am Gebirge im Burgenland siegte bei der IPSC-Europameisterschaft (International Practical Shooting Confederation) für Handfeuerwaffen - Pistolen und Revolver - in der Division „Revolver“. Es ist sein zweiter Europameistertitel in dieser Klasse.

inspektion Ottensheim in Oberösterreich musste sich in der Division „Standard“ nur einer Schützin aus der Schweiz geschlagen geben und errang den Vizeeuropameistertitel. Gruppeninspektor Gottfried Post von der Polizeiinspektion Timelkam in Oberösterreich kam bei den Senioren in der Division „Standard“ ebenfalls auf den zweiten Platz. Bei der „Standard“-Klasse sind kleine Modifizierungen an der Waffe erlaubt. Es wird mit Kaliber .40S&W geschossen.

An der Europameisterschaft vom 3. bis 8. Oktober 2016 in Felsotárkány in Ungarn, nach der Weltmeisterschaft die zweitgrößte IPSC-



Veranstaltung, nahmen etwa 1.200 Schützen teil. Alle zwölf Mitglieder des BMI-Leistungskaders hatten sich qualifiziert und waren von der IPSC-Österreich nach Ungarn entsendet geworden. Das Revolverteam „Austria“ holte sich in der Mannschaft, die aus vier Schützen besteht, die Goldmedaille mit den BMI-Kadermitgliedern

Gerald Reiter und Reinhard Handl. Die österreichische Mannschaft „Damen Standard“ mit Christa Hochholdinger und Elisabeth Straszer erschoss sich die Silbermedaille. Das österreichische Team „Damen Open“ mit der Polizistin Margit Steuer erreichte ebenfalls den zweiten Platz. ■

Revierinspektorin Christa Hochholdinger von der Polizei-

# Sicherheit geht vor

**D**ass Wien zu den sichersten Städten der Welt gehört, ist unter anderem der großartigen Arbeit zu verdanken, die Wiens Polizistinnen und Polizisten tagtäglich leisten. Sie sorgen dafür, dass sich die Menschen in unserer Stadt sicher fühlen und Kriminalität bekämpft wird. Damit wir den Menschen in dieser Stadt auch weiterhin diese Sicherheit geben können, braucht es Maßnahmen, um die Wiener Polizei zu unterstützen. Das, was wir als Stadt in unserer Zuständigkeit beitragen können, tun wir: Wir kümmern uns mit Ordnungsberatern darum, dass die Regeln des Zusammenlebens beachtet werden. Wir sorgen durch öffentliche Beleuchtung dafür, dass es möglichst wenige unsichere Räume und Gegenden gibt. Wir haben die Polizei von Aufgaben wie der Parkraumüberwachung, dem Pass- oder Meldewesen entlastet, damit Sie sich auf Ihre eigentlichen Aufgaben konzentrieren können. Und wir fördern nicht zuletzt auch den Bau leistbarer Wohnungen, Kindergärten und Schulen, damit Polizistinnen und Polizisten auch als Privatpersonen in Wien ein schönes Zuhause haben.

Als Sicherheitssprecher der Wiener SPÖ ist es uns ein Anliegen, den Wiener Polizistinnen und Polizisten mehr Handlungsspielraum zu ermöglichen. Deshalb hat sich die SPÖ nachhaltig für eine Novellierung des Suchtmittelgesetzes eingesetzt – und das mit Erfolg. Seit 1. Juni 2016 gibt es einen neuen Straftatbestand zum Suchtgifthandel im öffentlichen Raum. Wer im öffentlichen Raum „Suchtgift einem anderen gegen Entgelt anbietet, überlässt oder verschafft“, wird mit einer Freiheitsstrafe von bis zu zwei Jahren belangt. Dank Ihrer Arbeit ist es gelungen, den Suchtgifthandel entlang der U-Bahn-Linie zurückzudrängen und damit das Sicherheitsgefühl der WienerInnen zu stärken.

Aber auch die Polizei braucht Sicherheit: Rund 350 PolizistInnen werden jährlich im Einsatz durch fremde Gewalteinwirkung verletzt – jeder davon ist einer zu viel. Wo das Innenministerium versagt, springt die Stadt Wien in die Bresche und finanziert Schutzausrüstungen, um Verletzungen im Einsatz zu minimieren. Dennoch besteht hier weiterer Handlungsbedarf. Es braucht mehr Geld vonseiten des Innenministeriums, um das Risiko für PolizistInnen auf ein Minimum zu reduzieren.



Foto: Walter Schaub-Waizer

**Die beiden Sicherheitssprecher der SPÖ Wien, Marcus Schober und Christian Hursky (Erster und Dritter v.l.), am Tag der offenen Tür in der Rossauer Kaserne**

Wir sehen uns als politische Vertreter für die EinwohnerInnen dieser Stadt, speziell für die PolizistInnen. Um Sie zu entlasten, setzen wir uns für weitere Polizeiplanstellen in Wien ein – ganz ohne Taschenspielertricks. Wir fordern eine echte Aufstockung vom Innenminister. Denn offensichtlich ist, dass Wien – wie auch andere Städte Europas – wachsen wird. Und für uns ist daher klar, dass auch die Wiener Polizei Verstärkung erhalten muss.

Abschließend wollen wir uns ausdrücklich für Ihre hervorragende Arbeit und Ihren Einsatz für Wien und deren EinwohnerInnen bedanken. Denn eines ist klar: Ohne Ihre hervorragende Arbeit würde unsere schöne Stadt nicht funktionieren.

Wir stehen Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung. Kontaktieren Sie uns unter [sicherheit@spw.at](mailto:sicherheit@spw.at)

*Ihr Sicherheitsteam der SPÖ Wien,  
Christian Hursky,  
Marcus Schober*

## Melanie Klaffner: Beste Polizeisportlerin in Europa

**D**ie Polizeischülerin Melanie Klaffner wurde beim 37. Kongress der Europäischen Polizeisportvereinigung am 8. Oktober 2016 in Berlin zur besten Polizeisportlerin in Europa geehrt.

Bei den Polizei-Tenniseuropameisterschaften 2015 in Mailand errang sie im Einzel und im Doppel mit ihrer Partnerin Verena Amesbauer die Goldmedaille. Aufgrund dieser Spitzenleistung wurde Melanie Klaffner, Polizeischülerin im Bildungszentrum Oberösterreich der Sicherheitsakademie des Innenministeriums, beim 37. Kongress der Europäischen Polizeisportvereinigung (Union



Sportive des Polices d'Europe – USPE) am 8. Oktober 2016 in Berlin zur besten europäischen Polizeisportlerin geehrt. Die aus Waidhofen an der

Ybbs stammende Tennisspielerin hatte 2004 mit 14 Jahren ihren ersten Einsatz im Profitennis. 2007 stand sie auf der WTA-Tour (Women's Ten-

nis Association) erstmals im Hauptfeld. 2014 spielte sie Qualifikation für die Australian Open und die French Open. Am 27. Jänner 2014 erreichte sie mit Rang 175 ihre beste Platzierung in der Weltrangliste. Sie gehört dem BMI-Leistungskader an.

Ehrentitel der USPE

Der Ehrentitel der USPE wird seit 2006 alle zwei Jahre vergeben. Vor Melanie Klaffner wurden drei weitere Österreicher als beste Polizeisportler Europas ausgezeichnet: Peter Pichler (Radsport, 2008), Andreas Kofler (Skisprung, 2010) und Maria Pritz (Ski alpin und nordisch, 2014). ■

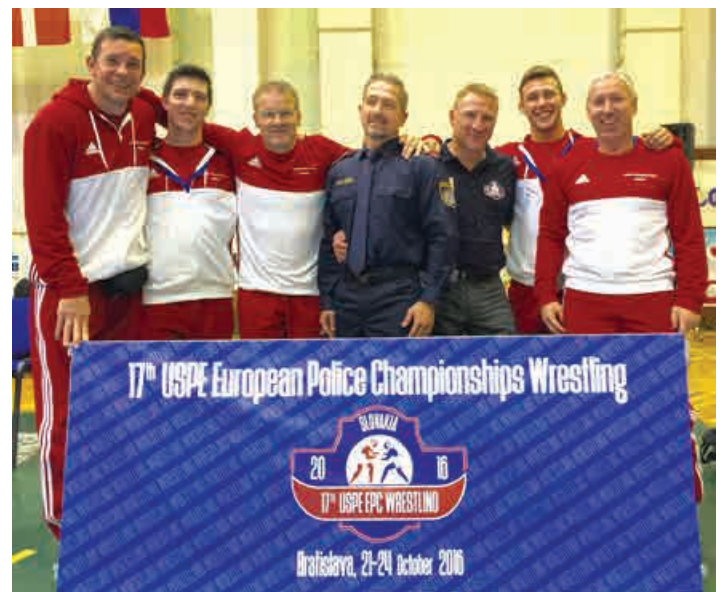
## Viermal Bronze für Österreichs Polizisten

**Ö**sterreich Polizisten errangen bei der europäischen Polizeimeisterschaft im Ringen vom 24. bis 26. Oktober 2016 in Bratislava vier Bronzemedallien. Es handelte sich um die bisher erfolgreichste EM-Teilnahme.

Mit André Kogler (Klasse bis 71 kg), Michael Wagner (bis 80 kg), Martin Schlagenhauen (bis 98 kg) und Thomas Dravits (bis 74 kg) errangen vier Polizeisportler aus Öster-

reich jeweils die Bronzemedaille. Armin Schober (bis 86 kg) und Marco Schindler (bis 75 kg) belegten jeweils den 8. Platz. In der Nationenwertung kam Österreich auf den fünften Platz.

An der 17. europäischen Polizeimeisterschaft im Ringen vom 24. bis 26. Oktober 2016 in der slowakischen Hauptstadt Bratislava nahmen Sportler aus 16 Nationen teil. ■



## Staatsmeistertitel für Polizisten

**D**ie Polizeibediensteten Mirnesa und Mirneta Becirovic sowie Philippe Bleyer errangen am 5. und 6. November 2016 in Bruck an der Leitha den Staatsmeistertitel im Jiu Jitsu.

Die vierfachen Welt- und Europameisterinnen Mirnesa und Mirneta Becirovic von der Polizeiinspektion Perchtoldsdorf in Niederösterreich errangen am 5. und 6. November 2016 in

Bruck an der Leitha den Staatsmeistertitel im Jiu Jitsu in der Kategorie „Duo Woman“.

Philippe Bleyer von der Polizeiinspektion Westbahnhof in Wien wurde mit seiner Sportpartnerin Staatsmeister in der Kategorie „Duo Mix“. In dieser Kategorie hatte er 2015 in Thailand den Weltmeistertitel errungen. ■





**KETTERL**

---

# Pensionsberechnung für Polizeibeamte

**N**eugierig, wieviel Netto-Pension Sie am Ende Ihrer Dienstzeit mit in den wohlverdienten Ruhestand nehmen? Dafür benötigen wir folgende Unterlagen bzw. Daten von Ihnen: Füllen Sie bitte nebenstehendes Formular aus, fügen sie bitte einen Bezugszettel vom Jänner oder vom Juli bei und senden Sie diese Unterlagen an:

**KLUB der EXEKUTIVE,**

**Kennwort: Pensionservice, Schlickplatz 6, 1090 Wien  
oder senden Sie uns ein Fax unter 01/31310 9617 09 oder  
ein E-Mail an [info@polizeigewerkschaft-fsg.at](mailto:info@polizeigewerkschaft-fsg.at)**

Sie erhalten umgehend von uns eine Aufstellung, mit wieviel Netto-Pension Sie in Ihrem Ruhestand rechnen können.

## Persönliche Daten

Name:

Geb.Datum:  Mitglied:  GÖD

Tel.Nr.:  Dienststelle:

Anschrift:  e-mail:

Beabsichtigten Pensionsantritt ankreuzen Jahr / Monat / Tag

Pensionsantritt am: .....

Pensionsantritt ohne Abschlag (Dienstunfall) gemäß § 5/4 PG am: .....

## Allgemeine Angaben

Alleinverdiener:  JA  NEIN Anzahl der Kinder mit Familienbeihilfe:

Ruhegenußfähige Gesamtdienstzeit (in Jahren/Monaten):  Jahr / Monat / Tag

Beginn Dienstverhältnis: .....

Vordienstzeiten (alle anrechenbaren Zeiten/Bedingt u. unbedingt):  
Laut Bescheid: .....

Bedingte Vordienstzeiten: .....

## Berechnungsgrundlage

Besoldungsrechtliche Stellung (derzeit):

Verwendungsgruppe:  Gehaltsstufe:  FuGruppe:

FuStufe:  Nächste Vorrückung am:

Daten aus:  Beitragsgrundlagenblatt (Jahresbezugszettel Vorjahr inkl. Beiblätter)

Exekutivschwernisgesetz:  Dauer exek. Außendienst (§83a GG) in Jahren:

Nebengebührenwerte:

vor dem 1.1.2000:  ab dem 1.1.2000:

## Pensionskonto (für alle ab dem 01.01.1955 geborenen)

Gesamtgutschrift

Bitte alle weißen Felder ausfüllen und alle Rechtecke ankreuzen.

**Bitte Formular vollständig ausfüllen – bei fehlenden Daten kann keine Berechnung erfolgen** – und an die Adresse [BMI-ZA-FSG-Polizei@bmi.gv.at](mailto:BMI-ZA-FSG-Polizei@bmi.gv.at) mailen. Wegen des großen Anfalles an Pensionsberechnungen können nur jene KollegInnen berechnet werden, die tatsächlich (real od. krankheitshalber) beabsichtigen in den Ruhestand zu treten!



## NUR FÜR MITARBEITER DES FSG KLUB DER EXEKUTIVE: DIE ERSTE KREDITKARTE DER WELT ZUM SPEZIALPREIS VON NUR € 3,34 MONATLICH.

### Die Vorteile der Diners Club Gold Card:

- **Kostenloser Zutritt zu mehr als 600 Diners Club Airport Lounges weltweit.** Einzige Voraussetzung ist ein Jahresumsatz von € 3.600,- innerhalb der letzten 365 Tage vor Loungebesuch (Summe aus Haupt- und evtl. Zusatzkarten), max. 12 Besuche p. a., ansonsten werden die aktuell kommunizierten Spesen verrechnet.
- **Austrian Business Class Check-in** an allen österreichischen Flughäfen
- **Fast Lane** – schneller durch die Sicherheitskontrolle am Wiener Flughafen: mit Ihrer Diners Club Card und der „Fast Lane/Priority Lane“
- **10 % Rabatt** bei Austrian Airlines Bordeinkäufen
- **Rabatt Paket** – holen Sie sich jetzt bei ausgewählten Diners Club Partnern bis zu 15 % Dauerrabatt\*
- **Umfassendes Versicherungspaket**  
z. B. Behandlungskosten im Ausland, Nottransport und eine Reisesstornoversicherung – bei Diners Club sind Sie bereits bei der Anzahlung der Reise versichert!
- **24 Stunden Hotline** bei Versicherungsfällen
- **Diners Club E-Konto** – Online Zugriff auf die aktuellen Umsätze und Ihre Kontoauszüge
- **Best Pay:** die neue, smarte Teilzahlung ist unbürokratisch, schnell und vor allem günstiger als die meisten Kontoüberziehungen
- **Frei wählbare PIN** für Bargeldbehebungen weltweit bei allen Geldautomaten im Diners Club- oder PULSE-Netzwerk (Nordamerika) und Bezahlung an Automaten
- Optional mit „**PIN First**“ - beim täglichen Einkauf PIN Eingabe anstatt der Unterschrift (sofern das Kreditkartenterminal diese Funktion unterstützt)
- **Flexibler Einkaufsrahmen**
- **S-SMS (Security-SMS)** – das kostenlose Sicherheits-Service nach jeder Zahlung
- **Bonus Selection** – mit jedem Umsatz sammeln Sie Bonuspunkte, die Sie gegen exklusive Angebote einlösen können.
- **Sonderkonditionen bei Avis, Europcar und Hertz** (je nach Verfügbarkeit)

Mehr unter [www.dinersclub.at](http://www.dinersclub.at)



### So kommen Sie zu Ihrer Diners Club Card:

Das Antragsformular für Ihre Diners Club Card können Sie beim Klub der Exekutive über Frau Wally anfordern: [claudia.wally@bmi.gv.at](mailto:claudia.wally@bmi.gv.at) oder Tel. 01/531 26-3479. Faxen Sie das ausgefüllte Antragsformular und die Kopie eines amtlichen Lichtbildausweises bitte an die DC Bank AG, Fax Nr.: 01/50 135-72 220 oder mailen Sie es an [firmerkunden@dinersclub.at](mailto:firmerkunden@dinersclub.at). Die Diners Club Gold Card wird Ihnen dann innerhalb von 2 Wochen per Post zugesendet. Der Umstieg von bestehenden Diners Club Verträgen ist jederzeit kostenlos möglich.

Für nähere Informationen und Auskünfte steht Ihnen der Diners Club Firmenkundendienst unter der Tel. Nr. 01/50 135-22 gerne zur Verfügung.



DAS VERBINDET UNS.

# -20 % Member Bonus.

## Jetzt neu! My Mobile Ultra mit 50 GB Datenvolumen.

Und ganz Europa zum gleichen Preis! Ab sofort surfen Sie mit dem My Mobile Ultra unbeschwert mit 50 GB inkludiertem Datenvolumen im LTE Netz. Zusätzlich gibt es 200 Freiminuten und SMS in ganz Europa gratis dazu. Damit können Sie sorgenlos von Österreich ins Ausland telefonieren und SMSen oder vom Ausland aus roamen - ganz wie Sie wollen. Im Tarif My Mobile Ultra gelten die Freieinheiten neben der EU inklusive Schweiz, Norwegen, Island und Liechtenstein auch für die Türkei, Serbien und Bosnien.

€ 69,99 Aktivierungskosten sparen, bis 07.01.2017!

MY MOBILE TARIF	FULLSPEED BIS	MAXIMALE GESCHW.KEIT DOWN- / UPLOAD	MIN. & SMS	EINHEITEN IM & INS AUSLAND	NETZ-STANDARD	PREIS MIT MEMBERBONUS
My Mobile <b>ULTRA</b>	 50 GB	 150 / 50 Mbit/s	unlimitiert	200 MIN. & 200 SMS EU, ISLAND, LIECHTENSTEIN, NORWEGEN, SCHWEIZ, TÜRKEI, BOSNIEN, SERBIEN	 LTE	€ 39 <sup>99</sup> mtl.



iPhone 7 32 GB

**€ 0**

+  
€ 39<sup>99</sup>  
mtl. im Tarif  
**MY MOBILE ULTRA**

**MIT 50 GB DATENVOLUMEN**

### Exklusive Membervorteile:

- -20 % Member Bonus auf ausgewählte Tarife
- Jeder Mitarbeiter kann auf seinen Namen bis zu 3 Zusatzanmeldungen durchführen
- Alle Geräte ohne SIM Lock



KLUB DER EXEKUTIVE

**Member Bonus:** -20 % Rabatt auf die reguläre Grundgebühr des jeweiligen Tarifs für 24 Monate. **Basispaket € 20 jährlich.** Taktung 60/60. **Treuebonus:** Nach Ablauf der MVD von 24 Monaten erhöht sich die monatliche Grundgebühr um € 3. 200 Minuten und 200 SMS zusätzlich gelten für Telefonie und SMS von Österreich in alle zum Zeitpunkt der Anmeldung inkludierte EU Staaten, sowie Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz, Türkei, Bosnien und Serbien, sowie für aktive und passive Roaming-Gespräche innerhalb des jeweiligen Landes, von diesen Ländern nach Österreich und innerhalb der EU inklusive der Schweiz. Preise und Details unter [www.t-mobile.at](http://www.t-mobile.at)